

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de

Breite Palette an ehrenamtlichem Einsatz

Viel nachbarschaftliches Engagement in den Bergstadtteilen – Nachwuchs aus jüngeren Reihen erwünscht

Sage noch einer, mit der heutigen Jugend sei nichts mehr los von wegen Hilfsbereitschaft oder Engagement! Da hatte beim Poetry Slam im Emmertsgrunder Medienzentrum die (ehrenamtliche!) Redakteurin dieses Blattes mal wieder weder Kamera noch Handy dabei, um Photos zu machen. Zum Glück saß ein paar Stühle weiter Luisa aus der Bothestraße, die ihr aus der Patasche helfen konnte. In der letzten Em-Box war es übrigens Sandra, ebenfalls noch nicht mal 20 Jahre alt, die ein richtiges Profifoto von den in einem Artikel vorgestellten Elternbeiräten schoss. Dieses Engagement noch ein bisschen ausgeweitet, und in der Em-Box könnte eine Seite für Jugendlichen entstehen, und zwar von Jugendlichen selbst gemacht.

In der Tat klagen die Vereine auf dem Berg darüber, dass der Altersdurchschnitt der Ehrenamtlichen fast bis ins Seniorenalter hineinreicht. Das ist leicht nachzuvollziehen. Der Boxberg ist über 50, der Emmertsgrund über 40 Jahre alt. Als sich bei deren Entstehung die beiden Stadtteilvereine bildeten, waren diejenigen, die sich engagierten, noch junge Spunde. Etliche von ihnen sind sozusagen mit dem Verein alt geworden und hoffen nun auf Nachwuchs.

Der Kulturkreis auf dem Berg beispielsweise wurde 1992 gegründet. Da gab es noch Rockkonzerte, die eben die damals jungen Vorstandsmitglieder interessierten, weshalb sie sie organisierten. Würde der Vorstand erweitert durch den einen oder



Die Engel Celine, Victoria und Raife (v.l.), alle Kl. 4b, spähten vor ihrem Klassenzimmer BesucherInnen der vorweihnachtlichen Märkte in der Emmertsgrunder Schule und dem Bürgerhaus aus, die sie mit Sternenstaub beglücken könnten. Bestimmt dachten sie dabei an die vielen freiwilligen HelferInnen.
Foto: Karin Weinmann-Abel

anderen jüngeren Menschen, gäbe es auch da wieder mehr Angebote über das derzeitige hinaus. Oder em.art, der Förderkreis für Kunst im öffentlichen Raum, der den Emmertsgrund farbiger gestaltete. Es wären bestimmt noch mehr Murals, also Wandbilder, im Stadtteil entstanden, hätte man es schaffen können, immer einmal wieder, wenn auch vorübergehend, mehr jüngere Menschen einzubinden. So ist der

Verein nun auch aus Überalterungsgründen eingegangen. Eine Wiederbelebung wäre durchaus denkbar.

Was immer geht, ist der Sport. Da gibt es zum Glück einige junge Gesichter, sei es im TBR, dem Turnerbund Rohrbach, oder im Budo-Club 2000, die in beiden Bergstadtteilen aktiv sind. Ganz neu ist eine private Initiative: American Football. Auch hier werden noch ehrenamtliche Hel-

fer für Training oder Verwaltung gesucht.

Ob sich das Engagement also im Verein abspielt oder in Initiativen einzelner Personen, wie das beispielsweise für Deutschsprachkurse der Fall ist, ob sich das dann Flüchtlingshilfe oder Frauenforum nennt, spielt keine Rolle. Hauptsache, es gibt sie, die U40er, die sich einbringen wollen. Das täte auch den meist weib-

Fortsetzung Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Emmertsgrund „verkauft“

Wie Heidelberg Marketing den Stadtteil sieht S. 4

Welch ein Potenzial!

Ehrenamtler auf dem Berg S. 8,9

Der Pfennigbasar naht

Letztjährige Spenden auch für hiesige Einrichtungen S. 11

Von Indianern und Piraten

Kinderbaustelle fast neu S. 13

Glühwein mit Wermut

Gute Zusammenarbeit beim Weihnachtsmarkt S. 17

Weihnachten im Keller

Ein Krippenspiel S. 19

Ganz schön viel los!

Seniorenzentrum blickt zurück und nach vorn S. 22 und 24

Dichter oder nicht ganz dicht?

Poetry Slam im Bürgerhaus S. 27

2 wir – in Gedanken

Fortsetzung von Seite 1

lichen Unterstützungskräften bei den kirchlichen Projekten wie der „Tafel“ oder dem „Frühstück im Winter“ für Obdachlose oder andere Bedürftige gut.

Für Kinder fühlen sich die Kinderbeauftragten zuständig oder die freikirchliche junge Mannschaft der Smartys sowie die Spielstube des Kinderschutzbundes in der Emmertsgrunder

beim Frühjahrsputz mitmachen. Solche praktischen Aufgaben zu übernehmen, bietet sich auch in der sogenannten blauen Box, der Concierge in der Passage an, wo man sich im Rahmen der „Sozialen Dienstleistungen im Quartier“ engagieren kann. Und dass Senioren nicht nur von Senioren etwas lernen können, sondern gerade etwa im Computerbereich von jüngeren Menschen, könnte viel-

Projekte von Bewohnern. Für diesen Beirat zu kandidieren, käme also dem Boxberg ebenso zugute, wie das die Emmertsgrunder bereits seit längerem erfahren. Eine verantwortungsvolle Aufgabe bei nicht allzu großem Aufwand.

Einige Menschen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind, engagieren sich übrigens seit längerer Zeit im Interkulturellen Frauencafé oder in der Kleider-



Der Einsatz für die Gemeinschaft wurde unter Oberbürgermeisterin Beate Weber zum ersten Mal 2002 mit der Bürgerplakette gewürdigt. Gleich sieben BergbewohnerInnen, denen der damalige Stadtrat vom Emmertsgrund, Roger Schladitz (Mitte hinten) gratulierte, wurden geehrt (v.l.): Bruno Trull (Basketball-Jugend Boxberg), Karin Weinmann-Abel (Kulturkreis und Em-Box), Joachim Linke (Senioren im Boxberg), Rudolph Pohl, (Square Dance und Stadtteilverein Boxberg), Helga Zargerinejad (Kleiderstube), Christa Köhler (evangelische Gemeinde Emmertsgrund) und Rainer Poth (Stadtteilverein Emmertsgrund). Einige sind inzwischen verstorben. Foto: Archiv

passage. Man kann sich auch als Unterstützer für päd.aktiv an der Schule einbringen, etwa als Lesepate. Und Bücherbegeisterte könnten im Medienzentrum das Team bei der Ausleihe unterstützen. Wer sich nicht längerfristig verpflichten, aber immer einmal wieder etwas Sinnvolles für die Gemeinschaft tun will, kann

leicht manchen Hobby-Experten auf diesem Gebiet zu einem Ehrenamt ins neue Seniorenzentrum führen.

Übrigens soll im Boxberg dank seinem nun etablierten Stadtteilmanagement gerade ein Vergabebeirat nach dem Vorbild des Emmertsgrunder Beirats gebildet werden. Der vergibt Gelder für

stube des Kinderschutzbundes in der Passage. Diese ist zu einem kleinen Kaufhaus geworden mit teilweise hochwertigen Artikeln, die für ein paar Cent erworben werden können, und platzt aus allen Nähten.

Es gibt also auf dem Berg sehr viele unterschiedliche Möglichkeiten, wie man seine Zeit, seine

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Maria Blächer (mbl), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Marion Klein (M.K.), Arndt Krödel (ark), Rolf Merbach, Elke Messer-Schillinger (EMS), Irmgard Nüßgen (INKA)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Elke Messer-Schillinger
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss: 24. März 2018

Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 17. März 2018
Tel. 06221 - 38 42 52
e-mail: anzeigen@em-box-info.de

Energie oder sogar sein Talent ehrenamtlich einsetzen kann zum Wohle aller und mit der Chance, in Kontakt mit Alteingesessenen oder Gleichgesinnten zu kommen. Neben kleinen Geldbeträgen als Entgelt oder Belohnung winkt auch die Auszeichnung mit der Bürgerplakette durch die Stadt. Einige der Menschen aus der jüngeren Generation, die sich in den Bergstadtteilen engagieren, stellen wir im Inneren des Blattes vor.

Karin Weinmann-Abel

Neujahrswünsche

Gutes neues Jahr Happy new year
Mutlu yıllar Feliz Año Nuevo
Bonne année Felice Anno Nuovo
Um bom ano novo Srečno novo leto
Szczęśliwego Nowego Roku
Neus goed jaar Срећна Нова Година
Ευτυχισμένο το Νέο Έτος

سنه جديدة سعيدة

新年快乐

WIR DANKEN

Ein großes Dankeschön
Esagen wir allen unseren LeserInnen sowie unseren AnzeigekundInnen für ihr Interesse und ihre Unterstützung. Nach wie vor arbeitet der überwiegende Teil der Redaktion ehrenamtlich, könnte aber, besonders in der Leitung, durchaus Gesellschaft aus jüngeren Kreisen bekommen. Wenn der Inhalt unseres Blattes immer einmal wieder zu kontroversen Auseinandersetzungen führt, wie beispielsweise bei unserem letzten Leitartikel über die

Emmertsgrunder Schule geschehen, ist das ein Zeichen, dass sich viele Menschen mit unseren Themen ernsthaft beschäftigen. Bei einigen Debatten, so wurde uns berichtet, ging es recht hitzig zu. Wir würden uns freuen, wenn sich Ihre Meinungen für eine größere Öffentlichkeit auch in Leserbriefen widerspiegeln würden. Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2018, in dem Sie gesund bleiben mögen und uns allen der Frieden erhalten bleibt.

Ihre Redaktion

Ein vertikales Silicon Valley auf dem Berg

Der „Lange Manfred“ ist Sitz der Sino German High Tech Holding – Kultur wird hier groß geschrieben

Der „Lange Manfred“ im Emmertsgrund, Forum 7, hat einen neuen Eigentümer: Prof. Dr. Sompo Chou aus China. Er spricht bei seinem nun Hi Tech Tower genannten Gebäude von einem „Leuchtturm mit Blick über die Rheinebene“, den er sich in der Wissenschaftsstadt Heidelberg gezielt ausgesucht habe, so Matthias Wohlgemuth, Marketing und Engineering Director der Sino German Hi Tech Park Holding GmbH.

Was plant der 50jährige Unternehmer Chou für den Tech Tower? Man könnte es ein vertikales Silicon Valley nennen, denn hier sollen sich etagenweise bedeutende chinesische Industriezonen ansiedeln. Nachziehende Firmen aus

diesen Technologiezentren Chinas sollen sich dann in den Patton Barracks niederlassen können. Auch die Konversionsflächen haben für Chou also den Ausschlag gegeben, nach Heidelberg zu kommen.

Der „neue“ Turm solle aber nicht nur Keimzelle für neue technologische Entwicklungen sein, sondern auch eine kulturelle Brücke zwischen China und Deutschland schlagen: Verbindungen zur Bergbevölkerung wurden schon durch Hausführungen, den Lebendigen Adventskalender und die Peking Oper (s. Artikel unten) hergestellt. Ein Mieter ist schon eingezogen, andere kommen nach, „während wir das Gebäude, so schnell es unseren Handwerkern möglich ist,



Matthias Wohlgemuth mit dem Emmertsgrunder Stadtteilvereinsvorsitzenden Dr. Hans Hippelein in der chinesischen Tee-Ecke Foto: wa

den neuen Bedingungen entsprechend anpassen“, erzählt Wohlgemuth, von Haus aus Betriebswirt-

schaftler, Japanologe, mit einer Chinesin verheiratet und Vater eines fünfjährigen Sohnes. wa

Die Peking Oper war hier – Stilisierte Rollen

In perfektem Deutsch begrüßte Professor Sompo Chou, Geschäftsführer der neu im Emmertsgrund angesiedelten Sino German High Tech Park Holding die Zuschauer einer Aufführung von Mitgliedern der Peking Oper und der Heidelberger Oper im Bürgerhaus. Kunst und Kultur als Mittel, Grenzen zu überwinden und freundschaftliche Verbindungen zu knüpfen, ist Teil der Firmenphilosophie.

Relativ kurzfristig organisiert kam die Aufführung allerdings nicht ganz ohne kleinere Patzer aus. So war die schöne Sopranstimme bei Mozarts „Königin der Nacht“ wegen Problemen mit dem Verstärker kaum zu hören.

Nach dem deutschen Kulturteil musizierte ein kleines Orchester des „Peking Oper Club“ auf klassischen chinesischen Instrumenten. Dazu betreten fünf prächtige, mit großen bunten Maske kostümierte Schauspieler die Bühne, und vier Star-SängerInnen der Peking Oper trugen mehrere Auszüge aus dem Programm „Huayan“ vor.

Ungewohnt für deutsche Opernfreunde war, dass der chinesische Teil des Publikums auch während der Musikstücke applaudierte. Beim letzten Musikstück handelte es sich offenbar um ein sehr po-

puläres Stück, bei dem die Begeisterung der chinesischen Zuhörer hohe Wellen schlug.

Zum Abschluss spendeten nicht nur diese, sondern das gesamte Auditorium lang anhaltenden Beifall. So ist trotz technischer Widrigkeiten wie einem lauten Knacken der Mikrofone oder Verstärker festzuhalten, dass das Vorhaben des Veranstalters, „bei den Deutschen einen bleibenden Eindruck (zu) hinterlassen“, bestens gelungen ist. hhh

Hintergrund

Die Peking-Oper vermischt viele künstlerische Elemente wie Singen, Tanzen, darstellendes Spiel und Kampfkunst. Inhalt sind meist wohlbekannte Mythen. Kennzeichnend sind die stilisierten festgelegten Rollen, wobei es vier Hauptrollen gibt:

- **Shēng**, eine männliche Rolle, die eine sehr bekannte Person darstellt,
- **Dàn**, eine weibliche Rolle, die oft von Männern gespielt wird,
- **Jīng**, ein temperamentvoller Charakter mit bemaltem Gesicht, wobei die Farben der Bemalung Hinweise auf den Charakter der Rolle geben,
- **Chōu**, ein aufgedrehter, redseliger Clown-Charakter.

Jeder Rollentyp hat neben Gestik und Mimik eine bestimmte Stimmfärbung, Körperhaltung und Gangart. Überhaupt nehmen Mimik und Gestik in der Peking Oper eine zentrale Funktion ein. Wiki



Vorne v.l.: Die vier Gesangs-Stars der Peking-Oper, Kulturbürgermeister Joachim Gerner, eine Vertreterin des Chinesischen Generalkonsulats Frankfurt, Geschäftsführer Sompo Chou und die Moderatorin der Veranstaltung Weihua Wang. Im Hintergrund traditionelle Figuren der Peking-Oper mit Masken Foto: hhh

Die Cool Cats kommen Abschlägige Antwort

Anregungen des Bezirksbeirats kaum berücksichtigt



Das Orchester mit Bandleader Rick (vorne rechts) Fotomontage: b7UE

Der Stadtteilverein Emmertsgrund lädt Berg- und Talbewohner ein zu einem Konzert mit der originellen Bigband „Cool Cats Orchestra“. „Kraftvoll, spontan und unkonventionell“, so wird das Heidelberger Jazzorchester charakterisiert. Und gern darf gezant werden zu ihrer Musik. Bandleader Rick von Bracken – Saxophonist, Keyboarder, Komponist und eine feste Größe im süddeutschen Raum – hat 1990 das Orchester in Heidelberg gegründet. Er führt seine Truppe unkonventionell: Es herrscht ein lockerer Führungsstil, manche Arrangements entstehen nach kurzer Absprache oder direkt vor Ort, auf der Bühne. Jeder der Musiker hat

Solo-Qualitäten. Es wirken sowohl Profis als auch talentierte Amateure mit. Präsentiert wird eine musikalische Bandbreite vom frühen authentischen Swing der 30er Jahre, Latin der 60er bis hin zu Soul und Funk der 70er. Abwechslungsreichtum ist dem moderierenden Bandleader wichtig, und das Jazzorchester musiziert im stilistischen Bereich zwischen Glenn Miller und den Blues Brothers. Geboten wird ein musikalisches Porträt der goldenen Ära des Swing. Ort: Bürgerhaus Heidelberg im Emmertsgrund, Forum 1, Sonntag, 11. März, 17:00. Einlass 16:00 Uhr. Eintritt: 20.- Euro, erm. 15.- Euro. CC

Zwei Mitarbeiter des Landschafts- und Forstamts standen im Bezirksbeirat Emmertsgrund Rede und Antwort zum Thema Auslichtung von Baumbeständen. Aufgrund der Versicherungspflicht, die der Gesetzgeber für Waldparkstadteile wie den Boxberg und Emmertsgrund vorsehe, müsse die Stadt darauf achten, dass keine bruchgefährdeten Bäume stehen bleiben, zumal dort zuweilen Kinder spielen. Teilweise müssten auch Pappeln gefällt werden, die oft - von außen unsichtbar - von Schädlingen befallen seien. Es wurde angeregt, die Kommunikation zwischen Bürgerschaft und Forstamt zu verbessern, indem Interessierte zu Vor-Ort-Terminen eingeladen werden, wo sie sich über das weitere Vorgehen informieren könnten. Nachdem der Bezirksbeirat schon im Vorfeld beim Amt für Verkehrsmanagement verschiedene Fragen eingereicht hatte, waren die Antworten nun per Brief eingegangen. Alle Anregungen wurden abschlägig beschieden: Eine Verlängerung der Haltever-

botzone zwischen Bushaltestelle Mombertplatz und ARAL-Tankstelle wurde mit dem Argument abgelehnt, dass die durch beidseitig parkende Fahrzeuge verengte Fahrbahn die Mindestbreite von 5,5 Meter nicht unterschreite. Da der für Durchgangsverkehr gesperrte Waldweg am Dachsbuckel zu oft als Abkürzung von und nach Gaiberg missbraucht wird und die meist zu schnell fahrenden PKW die SpaziergängerInnen belästigen, war eine Bodenschwelle gewünscht worden. Das Anbringen einer Bodenschwelle wurde abgewiesen, denn sie sei „nur punktuell wirksam“ und rufe zudem „eine unstetige Fahrweise hervor, die sich in zusätzlichen Brems- und Beschleunigungsmanövern bemerkbar macht.“ Auch eine Parkraumbewirtschaftung zur Eindämmung der Parkplatznot auf den Straßen wurde abgelehnt. Argument: Das Problem entstehe nicht durch zu wenige Stellflächen, sondern großteils durch PKW-BesitzerInnen, die ihre Fahrzeuge auf der Straße anstatt in ihrer Tiefgarage abstellen. hhh

Wie die Stadt den Emmertsgrund „verkauft“

Schlechte Werbung durch „Heidelberg Marketing“ – Stadtteilverein will mit Imagefilm dagegen halten

Bekanntlich besteht der Emmertsgrund nicht nur aus Hochhäusern von großen Wohnungsbaugesellschaften, sondern sogar zum größeren Teil aus privaten gepflegten Etagenwohnungen und privaten Reihen- oder Einfamilienhäusern mit gut situierten BewohnerInnen. Nichtsdestotrotz wird in Filmen und Berichten über den Stadtteil immer wieder die Hochhausbebauung thematisiert und das Image eines sozialen Brennpunkts gepflegt, das sich inzwischen in den meisten Köpfen der Talbewohner festgesetzt hat. Selbst der Werbefilm von „Heidelberg Marketing“ weiß über den Emmertsgrund nichts Anderes zu sagen, als dass er zu einem sozialen Brennpunkt abgerutscht sei, wobei diese Worte mit Bildern eines Polizeieinsatzes in der



So sah es im Sommer in der Straße „Im Emmertsgrund“ aus. Foto: wa

Innenstadt untermalt sind. Um das Image des Emmertsgrunds geradezurücken, wäre es schön, wenn auch mal ein Film gezeigt

würde, der den Stadtteil unvoreingenommen mit seinen schönen Bereichen und ohne den üblichen negativen Unterton darstellt

und der sowohl bei allen sich bietenden Gelegenheiten gezeigt als auch ins Internet gestellt werden könnte. Die Heidelberger Videoproduktionsfirma „Entermedia“ ist zurzeit dabei, einen Imagefilm über den Sino German High Tech Park im Forum 7 zu produzieren. So hat sich der Stadtteilverein bemüht, ein Angebot zu einem vier- bis fünfminütigen Videoclip einzuholen. Hiernach würde ein solcher Imagefilm, der bis Ende 2018 fertiggestellt sein könnte, etwas über 10.000 Euro kosten - eine Summe, die der Stadtteilverein nicht alleine stemmen kann. Wer sich an der Finanzierung dieses Filmes beteiligen möchte, kann gerne spenden an info@stv-emmertsgrund.de, IBAN DE10 6725 0020 0001 4005 09, Kennwort „Image-Film“. hhh

„Auf geht's zur Bergstation!“

Eröffnungsfeier des Boxberger Stadtteilmanagements mit vielen Vorschlägen für den Stadtteil

Ein Name wurde gesucht, und zwar für das neue Stadtteilbüro im Boxberg. Er lautet Bergstation und ging aus einem Wettbewerb hervor. Die „Bergstation“ liegt am Boxberggring 12-16 im Einkaufszentrum. Zur feierlichen Eröffnung am 24. Oktober konnte Rüdiger Albert vom Internationalen Bund, dem Träger des neuen Stadtteilmanagements, den Ersten Bürgermeister Jürgen Odszuck begrüßen sowie einige Mitglieder des Gemeinderats und so viele Gäste von Boxberg und Emmertsgrund, dass die Räumlichkeiten kaum ausreichten.

Von allen Seiten kamen gute Wünsche: Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil verbessern durch ein Miteinander statt Nebeneinander der Bürger; durch Pflege des Stadtbildes Gemeinsamkeiten mit dem Nachbarstadtteil Emmertsgrund finden. Rüdiger Albert betonte,



v.l.: Rüdiger Albert vom IB, die Stadtteilmanagerinnen Allegra Peiffer und Dorothea Malik, Bürgermeister Jürgen Odszuck und Stadtteilvereinsvorsitzender Ingo Smolka in Freude vereint.
Foto: dittmer

der Bedarf der Bewohner solle das Programm bestimmen. Brücken bauen sei ein Bild, das die Aufgaben der beiden Stadtteilmanagerinnen Allegra Peiffer und Dorothea Malik beschreibe: Brücken zwischen den BewohnerInnen des Stadtteils, Brücken zur Stadt oder zu Institutionen. Vorgesehen ist ein regelmäßig stattfindender „Runder Tisch“, bei dem über die Realisierung von Wünschen beraten werde, die bei dieser Eröffnungsfeier an eine Pinnwand geheftet werden konnten.

Das Stadtteilmanagement verfügt über ein Budget, mit dem es Straßenfeste, Kinderfilme oder andere von Bürgern initiierte Aktionen unterstützen kann. An der Vergabe dieser Mittel sollen gewählte BürgerInnen beteiligt sein. Jetzt heißt es für die BoxbergerInnen nur noch: „Auf geht's zur „Bergstation!“
INKA

Die Tiere des Waldes versorgt

Das Jugendzentrum Holzwurm bot wieder ein vielseitiges Advents- Programm



Oh, da ist ein Eckchen Teig abgerissen! Kein Problem. Mitarbeiterin Tabi Stoll klebt es wieder an, und die beiden Bäckerinnen (links Armina) walzen es mit dem Nudelholz platt.
Foto: Ingo Smolka

Das vielfältige Programm im Advent vom Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ war wieder bunt und sehr gut besucht. Ganz nach dem Lied und Motto „In der Weihnachtsbäckerei“ gab es an einem Nachmittag im „Holzwurm“ geschäftiges Treiben. Viele Kinder waren gekommen um mit den Mitarbeitern des

Kinder- und Jugendzentrums zusammen fleißig Plätzchen zu backen.

Natürlich wurde im Anschluss dann auch gleich von den Köstlichkeiten probiert. Es wurde auch wieder kräftig gebastelt und gewerkelt. Es konnten leckere Schokoäpfel hergestellt und verziert werden sowie kleine Weih-

nachtsmänner aus Holz und hübsche Sterne gebastelt werden. Vor allem das Kerzen Ziehen hat den Kindern viel Freude gemacht.

Am Freitag vor dem dritten Advent fand wieder die traditionelle Waldweihnacht statt. Viele Kinder und Familien trafen sich vor dem Holzwurm und wanderten gemeinsam mit Fackeln durch die dunklen Straßen und Waldwege zum Schweinsbrunnen. Dort angekommen begrüßte Ingo Smolka, der Leiter des Jugendzentrums, die so zahlreich Erschienenen.

Das Jugendzentrums-Team hatte schon Tee und Plätzchen vorbereitet, so dass sich alle zunächst einmal stärken konnten. Die beiden Diakone der Bergkirchen stimmten sodann die ersten Weihnachtlieder an.

Im Anschluss wurden die Waldtiere beschert. Die Erzieherinnen der „Waldzwerge“, des evangelischen Kindergartens Boxberg, führten ein Schattenspiel vor. Die besinnliche Stimmung fing Groß und Klein ein und bescherte allen einen schönen Einstieg in den dritten Advent.
I.S.

Neu und alt vor Ort

Stadtteilmanagement

Das Stadtteilbüro des neu eingerichteten Stadtteilmanagements im Boxberg, Boxberggring 12-16 (Einkaufszentrum) hat folgende Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 14:00 bis 17:00, dienstags und freitags von 8:30 bis 11:30, samstags von 10:00 bis 13:00 und nach Vereinbarung. Tel. 13 71 600.

Inzwischen kann man dort u.a. auch die Gelben Säcke erhalten (pro Jahr zwei Rollen).

Der Stadtteilverein

Vom Stadtteilmanagement zu unterscheiden ist der traditionelle Stadtteilverein Heidelberg-Boxberg. Wünsche, Anregungen oder Beschwerden können in einer regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunde in dessen Büro, Am Waldrand 21, (tel. auch unter 384427) vorgetragen werden. Anwesend sind der Vorsitzende Ingo Smolka, Bezirksbeiräte und Stadträte. Termine: 9. 2., 9.3. und 13.4., jeweils 16:00 bis 17:00.

Von Lokalpatriotismus und Hund Rinaldo

Mit dem neuen Stadtteilmanagement durch den Boxberg – Ab jetzt regelmäßige Stadtteilspaziergänge

Engeladen hatte das neu eröffnete Stadtteilbüro Boxberg. Mitarbeiterin Dorothea Malik ging mit AnwohnerInnen und Interessierten durch den Stadtteil. Auf diesem Rundgang konnten diese einmal zeigen, was sie in ihrem Wohnumfeld konkret stört. Oft sind es kleine Ärgernisse, die sich aber summieren können. Im Feldweg „Siegelmauer“ zum Beispiel könnte die vordere Wegstrecke hinter der Schranke häufiger gemäht werden. Hinter der Waldparkschule gedeihen die Brennnesseln. Eine Boxbergerin, die vor vierzig Jahren mit ihrem Mann hierher zog, fasste zusammen: „Wir wünschen uns einfach eine Grundpflege.“ Ein anderes Thema war Bauen und Wohnen. Im Stadtteil vollzieht sich allmählich ein Generationenwechsel. Alteingesessene Hausbesitzer sterben, junge Familien übernehmen das Anwesen. Und so ziehen verstärkt Kinder in den

Stadtteil, der lange Zeit als „kinderarm“ galt. Markus Foltin vertrat die Koordinierungsstelle für Boxberg im Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Er sprach von sich aus die Straßenbeleuchtung an, die als ausreichend befunden wurde. Eine ältere Dame wünschte sich einen Bouleplatz. Rasch kam man auf diesem Spaziergang ins Gespräch und erfuhr so einiges aus erster Hand. Auf dem Boxberg gibt es viele Hunde, von denen der freundliche Rinaldo, der sich kurz blicken ließ, allseits beliebt sei. Und immer wieder hörte man den Lokalpatriotismus heraus. Denn der Boxberg hat auch seine Vorzüge, den reichen Baumbestand, die saubere Luft, den weiten Ausblick. Die „Stadtteilspaziergänge“ dienen auch dazu, die schönen Stellen neu zu entdecken. Weitere Rundgänge folgen im April, Juli und November, immer am ersten Montag des Monats. *Enno Krüger*



Dorothea Malik (2.v.l.) mit Bewohnern unterwegs Foto: Markus Foltin

Kostenloser Besuch

Mit der Hilfe von Beratern viel Strom sparen



v.l.: Die Mitarbeiterin im Seniorenzentrum und Projektleiterin Michaela Günter, der Stromsparhelfer Wilfried Pidun und Peter Kaltschmitt.

Foto: Philipp Rothe

Im November konnte das Büro für den Stromspar-Check im Bürgeramt eingerichtet werden. Dort werten die Mitarbeiter die Daten aus, die sie bei den Hausbesuchen für die kostenlose Energiesparberatung erhoben haben. Terminvereinbarung für die Beratung am Telefon unter 06221 – 330345 oder bei den Sprech-

stunden im Stadtteilmanagement Boxberg im dortigen Einkaufszentrum am Dienstag von 13 bis 15 Uhr, oder im Sitzungsraum beim Stadtteilmanagement Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 11b am Donnerstag von 13 bis 15 Uhr. Informationen dazu auch im Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1. *Michaela Günter*

Ehrung und Kritik

Bezirksbeirat Boxberg zu verschiedenen Themen

Zehn Jahre lang kämpfte Beate Beyer als ehrenamtliche Kinderbeauftragte für die Belange der Boxberger Kinder, Jugendlichen und Familien. Fünf Jahre bekam sie Unterstützung von Antje Preiser. Beide setzten sich mit Beharrlichkeit beispielsweise dafür ein, dass der Fußweg entlang des Boxberg-rings unterhalb des Einkaufszentrums so umgebaut wurde, dass er heute barrierefrei für Rollstuhlfahrer, Fußgänger mit Rollator und Kinderwagen befahrbar ist. In der letzten Bezirksbeiratssitzung verabschiedeten sie sich. Einstimmig als neue Kinderbeauftragte vorgeschlagen wurden daraufhin Renata Wittmann und Ralf Kelle. Sie beide wohnen mit ihren Familien, natürlich auch Kindern, auf dem Boxberg. Der Vorschlag für das Amt wird nun an den Gemeinderat weitergeleitet. Eine Ehrung wurde während der Sitzung Peter Mantei zuteil. Seit 1987 engagiert er sich für den

Boxberg als Bezirksbeirat. Im zweiten Teil der Sitzung informierte das städtische Landschafts- und Forstamt über das Pflege- und Entwicklungsprogramm für die Baumbestände auf dem Boxberg und im Emmertsgrund. Die künftigen Baumfällungen seien Teil eines Auslichtungsprogrammes, das dem Erhalt des Bestandes dienen solle. Dagegen müsse oberhalb der Forstquelle Totholz aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Gegen Ende der Sitzung wurden verschiedene Verkehrsprobleme erörtert. Sitzungsleiterin Isolde Großler versprach, diese an das entsprechende Amt weiterzuleiten. Schließlich meldete sich Beate Beyer noch ein letztes Mal im Interesse der Kinder mit einer Kritik zu Wort: Der Ersatz für die Vogelnestschaukel auf dem Spielplatz der Waldparkschule sei zu klein ausgefallen und ersetze somit keineswegs die alte Schaukel. *INKA*

Gegen Rassismus

Das Montagskino zeigt am 19. März eine Sondervorstellung



Die handelnden Personen im Film. Anschließend gibt es eine Diskussion. Quelle: Verleugnung-Film.de

US-amerikanisch-britisches Filmdrama handelt von einer Professorin für Holocaust-Studien, welche von einem selbsternannten Historiker für den Nationalsozialismus und Drittes Reich und Holocaust-Leugner in Frage gestellt wird. „In Zeiten, in denen ein absurder Begriff wie ‚alternative Fakten‘ immer wiederholt und damit schon fast gesellschaftlich akzeptiert wird, ist dieser analytisch kluge und manchmal erst im nachhinein sensible Film aktuell-

Jeden letzten Montag im Monat um 20 Uhr treffen sich alle Film- und Kinoliebhaber im Medienzentrum im Bürgerhaus, Forum 1, und schauen sich gemeinsam einen Film auf einer großen Leinwand an.

Am 19. März zeigt das Montagskino im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus einen ganz besonderen und aktuellen Kinofilm: „Die Verleugnung“. Das auf wahren Begebenheiten beruhende

ler und wichtiger denn je.“ (Filmkritik NDR Kultur).

Da es im Anschluss noch eine Diskussionsrunde geben wird, beginnt die Filmvorführung bereits um 19.30 Uhr, der Eintritt beträgt 3 Euro und ermäßigt 1,50 Euro. Das Montagskino ist sonst kostenfrei und wird organisiert vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg gemeinsam mit dem TES e.V.-Medienzentrum.

Ganz viel Abwechslung

Zwei bunte Themenwochen im Medienzentrum

Damit es an den Herbst- und Wintertagen ein bisschen bunter zugeht, organisierte das Medienzentrum Emmertsgrund im Bürgerhaus zwei Themenwochen. In der einen Woche wurden jede Menge Spiele gespielt. So konnten die Kinder Wii-Spiele ausprobieren, wo maximal vier Mitspieler Tanz- und Singwettbewerbe mit interaktiven Computerkonsolen durchführen können. Neue Brett- und Kartenspiele sowie animierte Bücher auf dem Tablet probieren die Grundschulkinder begeistert aus. In der zweiten Woche war ein abwechslungsreicher

Lesespaß geboten. Vor allem die Kleinen kamen voll auf ihre Kosten mit Bilderbuchkino, der geheimnisvollen Laterna Magica und Vorlesen. So wurden am bundesweiten Vorlesetag (17. November) viele Geschichten in den Kitas vom Boxberg und im Medienzentrum vorgelesen. Ehrenamtliche und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner machten den Kindern eine Freude mit Büchern aus aller Welt, und die Kleinen genossen es, vorgelesen zu bekommen. Beim Bilderbuchkino im Bürgersaal gab es die Olchis auf der großen Leinwand zum Mittanzen und Ausmalen.



Beim Vorlesen hörten die Kleinen dem Bürgermeister Herrn Dr. Gerner ganz gespannt zu. Foto: TES e.V.

Netzwerken, Synergien schaffen, Ressourcen sparen!

TES e.V. und das Stadtteilbüro Boxberg laden zum großen Netzwerktreffen im Bürgerhaus Heidelberg ein.



Netzwerken auf dem Berg beim großen Treffen am 30. Januar, Quelle: pixabay.com

Das Jahr für die beiden Bergstadtteile startet mit einem großen Netzwerktreffen am 30. Januar 2018 um 17.30 Uhr im Bürgerhaus, Forum 1. Eingeladen sind alle

Vereine, Einrichtungen, Institutionen, Kooperationspartner und interessierte Ehrenamtliche, die sich gerne bei Projekten und Veranstaltungen auf dem Berg mit einbringen möchten. „Es soll vor allem darum gehen, Synergien zu erschaffen. „Die Vereine, die viel im Stadtteil auf die Beine stellen und mit schwindenden Engagierten zu kämpfen haben, können sich vielleicht bei einigen Veranstaltungen zusammentun oder neue Mitstreiter zur Unterstützung finden“, so erklärt Kristin Voß, Leiterin des Stadtteilmanagements Emmertsgrund, das große Ziel des Netz-

werktreffens. Die Idee kam auf dem Ideentag der evangelischen Lukasgemeinde zustande. Nach Möglichkeit soll es jedes Jahr solch eine Zusammenkunft geben, wo man auch Termine abstimmen und sich austauschen kann über neue Projekte.

Es ist auch eine gute Möglichkeit, die beiden Bergstadtteile noch mehr zusammenrücken zu lassen. Dieses Mal wird das Treffen vom Stadtteilbüro Boxberg gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Emmertsgrund organisiert.

Stadtteilbüro:

Emmertsgrundpassage 11a,
Mo-Fr 9 - 16 Uhr und nach Vereinbarung, Tel: 06221 13 94 016

Medienzentrum:

Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus:

Forum 1, Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr, Tel: 06221 67 38 536

Newsletter abonnieren unter: www.emmertsgrund.de

Local Heroes

Zu den Helden des Alltags im Emmertsgrund und Boxberg

Vorbildlich engagieren sich die hier vorgestellten Frauen und Männer durchaus jüngeren Alters in den Bergstadtteilen. Sie unterstützen und trainieren Kinder und Jugendliche, organisieren Veranstaltungen, bringen sich politisch ein, tragen zur Integration bei, helfen Bedürftigen und sind sich auch nicht für Sortierungs-, Putz- oder Aufräumarbeiten zu schade. Dies alles ohne Bezahlung, allenfalls mit einer Aufwandsentschädigung bedacht.

Fragt man sie nach dem Grund, ist die Antwort: „Es macht Spaß“ oder sogar: „Es macht glücklich.“

Die Interviews führte Rositza Bertolo vom Stadtteilmanagement Emmertsgrund. wa/Fotos: privat

Alexander Messmer



Alexander Messmer wurde 1982 geboren, kam mit sechs Jahren aus Leninabad (ehem. UDSSR) mit seinen Eltern nach Heidelberg. Er wuchs im Herzen Heidelbergs auf und zog 2010 auf den Emmertsgrund, wo er auch seine Frau Kristina Messmer kennengelernte. Gemeinsam haben sie zwei Kinder.

Ob Sommerfest, Halloween-Party, Adventsfest oder auch einen lebendigen Adventskalender, er organisiert seit mehreren Jahren ehrenamtlich und leidenschaftlich Feste in seinem Stadtteil. Außerdem ist er beim TES e.V. und im Vergabebeirat aktiv. „Ehrenamt ist für mich Ehrensache“, sagt er.

Francesco Kraus



Francesco Kraus ist 18 Jahre jung und zog mit seiner Familie mit sechs Jahren auf den Emmertsgrund. Seit 2015 unterstützt er die Jugendabteilung des Technisches Hilfswerks. Bei Schadenslagen auf dem Berg ist er Ansprechpartner für Umleitungsstrecken. Im Stadtteil

engagiert er sich regelmäßig bei Veranstaltungen wie dem Frühjahrsputz oder auf dem Emmertsgrundfest.

Mit seinen Kumpels sorgt bei den Sommer- und Martinsumzügen dafür, dass die Straßen zusätzlich abgesichert sind. Sich freiwillig zu engagieren macht ihn und andere glücklich. „Man lernt nicht nur neue Leute kennen, sondern hat auch Spaß“. Seine Botschaft: „Auf jeden Fall mal ausprobieren!“

Sascha Krause



Sascha Krause, 42, ist gebürtiger Kirchheimer. Seit 20 Jahren hilft er drei Tage pro Woche in der Kleiderstube in der Emmertsgrundpassage, einer Einrichtung des Kinderschutzbundes, beim Transportieren, Auspacken, Sortieren und Aufräumen.

Das Helfen bereitet ihm viel Freude. Für sein Engagement wurde er gemeinsam mit dem gesamten Team der Kleiderstube mit der Bürgerplakette ausgezeichnet. „Ich wünsche mir, dass die nachwachsende Generation eine positive, hoffnungsvolle und sinnerfüllte Perspektive auf die Zukunft entwickelt und motiviert wird, den Stadtteil positiv mitzuprägen und dass sie auch bei Schwierigkeiten nicht aufgibt.“

Rahel Fünfsinn



Rahel Fünfsinn ist 30 Jahre alt und wohnt seit 2015 auf dem Emmertsgrund. Bei den „SMARTYES-kunterbunt“ ist sie seit der Gründung 2011 dabei und ist außerdem Mitglied im Stadtteilverein Emmertsgrund. Gemeinsam mit einer weiteren Pädagogin leitet sie den SMARTYES-Treff, in dem sie für Kinder und Eltern vor allem sozial-diakonisch aktiv sind. Die Kinder und deren persönliche Biografien sind ihr ans Herz gewachsen. Ihre Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist ihr Glaube an Gott und der Wunsch, diesen vor allem durch aktive Nächstenliebe und einen Blick für die Mitmenschen weiterzugeben.

Erhan Sönmez



Erhan Sönmez ist mit erst 26 Jahren bereits Mitglied des Bezirksbeirats Boxberg; Schatzmeister beim Stadtteilverein Boxberg e. V., stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Heidelberg-Süd und bei der Türkischen Gemeinde Rhein-Neckar e. V.. Ebenso unterstützt er den Türkisch-Islamischen Kulturverein e. V. und den Stadtjugendring Heidelberg. Der Boxberger ist seit seinem 16. Lebensjahr ehrenamtlich aktiv. Das Ehrenamt stärke nicht nur das Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl, meint er, sondern: „Helfen macht einfach Spaß und Spaß macht glücklich!“

David Kappes



David Kappes ist 16 Jahre alt und lebt seit fast 14 Jahren auf dem Emmertsgrund. Er ist seit neun Jahren beim Budo Club Emmertsgrund/Boxberg aktiv. Anfangs war er nur im Verein, um zu trainieren, seit 2016 ist er selbst zum Trainer der Jugendgruppe geworden.

Durch sein Engagement möchte er den Kindern im Training Disziplin beibringen und sie gesundheitlich fit halten. Vor allem ist ihm aber wichtig, dass er somit der nächsten Generation etwas mitgeben kann.

Tanja Kelle

Tanja Kelle wurde in Heidelberg geboren. Sie ist 41 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von fünf und acht Jahren. Seit 17 Jahren wohnt sie auf dem Boxberg und ist seit zwei Jahren als Übungsleiterin für den TB Rohrbach/Boxberg tätig. Als Coach für „Gesundheitsförderung für Kinder“ ist es Tanja Kelle ein großes Anliegen, von klein auf viele Erfahrungen im Bereich Bewegung sammeln können. Denn wenn der Spaß an der Bewegung rechtzeitig geweckt wird, bleibt er ein Leben lang erhalten. Besondere Freude bereitet es Tanja Kelle zu sehen, wie schnell sich die Kinder wichtige Grundfertigkeiten aneignen und mit wieviel Spaß sie dabei sind.

Pascal Ehlebracht

Pascal Ehlebracht ist im Vorstand des Stadtteilvereins Emmertsgrund und bei den „Smarties“ aktiv und ist Mitglied im TBR. Der 33-Jährige zog mit seiner Frau und Tochter 2014 in die Emmertsgrundpassage. Während der Fußball-EM 2016 hat er mit vielen

Partnern vom Emmertsgrund ein Public Viewing auf dem Berg durchgeführt. Er ist überzeugt, dass Fußball Brücken durch alle Milieus und soziale Schichten baut. Sein Glaube an Jesus Christus ist seine Antriebskraft, sich zu engagieren. „Ich fühle mich beschenkt und möchte gerne Liebe, Hoffnung und Perspektive weiterschicken“, sagt er, und „in andere Menschen zu investieren ist eines der schönsten Dinge, die es gibt“.

Rinata Wittmann

Rinata Wittmann wurde vor 37 Jahren in Weimar geboren und zog mit sieben Jahren auf den Boxberg. Dort lebt sie auch heute mit ihrem Mann und ihren drei Kindern.

Trotz Vollzeit-Job hat sie immer wieder mit Kuchen Spenden oder durch Kuchenverkauf die Sportvereine ihrer Kinder unterstützt. Als Kinderbeauftragte beim Bezirksbeirat Boxberg ist sie eine wichtige „Brücke“ zwischen städtischer Verwaltung und ihrem Stadtteil. „Ehrenamtliche Tätigkeiten sind für unsere Gesellschaft sehr wichtig und nicht wegzudenken, daher engagiere ich mich gerne“, sagt sie.

Bernd Weidner

Bernd Weidner arbeitet seit über zehn Jahre ehrenamtlich mit den Kindern und Jugendlichen im Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ im Boxberg. Der 36-Jährige ist außerdem an der Waldparkschule als Jugendbegleiter tätig und kümmert sich um die Internetpräsenz des Jugendzentrums und des Stadtteilvereins. Mit viel Liebe und Herzblut unterstützt er die Kinder und Jugendlichen, in eine immer komplexer werdende Gesellschaft hineinzuwachsen.

Über seine Motivation sich ehrenamtlich einzubringen sagt er: „Ein Kinderlachen ist einfach unbezahlbar.“

Ehrung mit Bürgerplakette

Auch in diesem Jahr wurden wieder Bergbewohner mit der Bürgerplakette im Großen Saal des Rathauses ausgezeichnet. Die Stadt Heidelberg will laut Satzung mit der Stiftung die Zivilcourage und die Verantwort-

ung der Bürgerinnen und Bürger für ein solidarisches Zusammenleben in Heidelberg fördern und den persönlichen Einsatz für das Gemeinwohl, insbesondere für bürgerschaftliches Engagement, anerkennen. *wa*

**Bernhard Schwall
Boxberg**

Seit vielen Jahren engagiert sich Bernhard Schwall im Stadtteil Boxberg. Er beteiligte sich beim Aufbau der Gemeinde St. Paul, des Kindergartens und des Gemeindezentrums, arbeitet bis heute aktiv in Kirchengemeinde und Stadtteilverein mit und ist als Bezirksbeirat des Stadtteils tätig.

**Georg Jaworek
Emmertsgrund**

Seit 13 Jahren ist Georg Jaworek als Erster Vorsitzender des VdK-Ortsverbands Heidelberg Boxberg-Emmertsgrund tätig, wo er sich für Ältere, Menschen mit Behinderung und chronisch Kranke einsetzt. Ehrenamtlich aktiv ist er auch als Wahlhelfer und in der katholischen St. Paul-Gemeinde.

**Manfred Trupka
Emmertsgrund**

Seit 1994 ist Manfred Trupka ehrenamtlicher Organisator der Jugendaustausche zwischen Montpellier in Frankreich und Heidelberg. Viele Jugendliche finden durch sein Engagement und seine frankophile Art einen direkten Zugang zur Städtepartnerschaft.

Politiker gefordert Zur Verbesserung von Nachbarschaftsstrukturen



Konzentriert verteilen Griseldis Mumm vom Internationalen Bund und Jan Kettner, Mitarbeiter des Augustinums für Beratung und Vertrieb, ihre Punkte am Flipchart. Foto: wa

Beim dritten Treffen von interessierten BergbewohnerInnen, Initiativen und Institutionen zum Thema „Erhalt und Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen im Emmertsgrund“ im Seniorenzentrum ging es um konkrete Maßnahmen, das vorgegebene Ziel zu erreichen.

Nachdem Sozialbürgermeister Joachim Gerner betont hatte, dass vom Emmertsgrund ein Impuls auch für andere Stadtteile wie etwa Boxberg, Hasenleiser oder Bergheim-West ausgehen könne, leiteten Enes Biyik von der städtischen „Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung Emmertsgrund“ und Rositza Bertolo vom Stadtteilmanagement Emmertsgrund die Diskussion und Ideensammlung.

Auf der Rangliste ganz oben stand schlussendlich der Wunsch, die Politik möge auf dem Berg mehr

Präsenz zeigen. Besucher des Seniorenzentrums hätten sich sehr angetan gezeigt, dass sich der Bundestagsabgeordnete Lothar Binding mit Familienministerin Katarina Barley, beide SPD, vor den Bundestagswahlen für sie interessiert habe, so die Leiterin des Zentrums, Roswitha Lemme.

Auf die Kommunalpolitik übertragen schlug man vor, Bürgermeister und jüngere Parteienvertreter öfter zu Veranstaltungen einzuladen; das alle zwei Jahre stattfindende Bürgerfest auf den Berg zu holen; einen „mobilen“ politischen Stammtisch einzurichten; den Jugendgemeinderat auf dem Berg tagen zu lassen; städtisch angebundene Einrichtungen wie etwa dem Theater ein Wirkungsfeld auf dem Berg zu bieten; vor allem aber gezielt Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. wa

Auf der Zielgeraden Soziale Dienstleistungen für die Bergstadtteile

Die Bilanz? Positiv! Und auf der Zielgeraden! Gemeint ist „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“, das auf dem Berg seit April 2015 umgesetzt wird, um die Chancen der BewohnerInnen auf Integration in Arbeit zu stärken. Unterstützt wird es durch das Bundesprogramm BI-WAQ III (Bildung, Wirtschaft, Arbeit und Quartier).

Bislang wurden rund 180 Teilnehmende über eines der drei Angebote erreicht: Die Heidelberger Dienste (HDD) bieten eine bis zu 21-monatige Qualifizierung im Stadtteil an. Dazu gehören die Grundlagen der Grünpflege, Abfallwirtschaft, Wegeunterhaltung und Spielplatzpflege. Der Internationale Bund (IB) bietet Deutschkurse und unterstützt mit Bewerbungstrainings und Berufsorientierungspraktika.

Der Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (VbI) verbindet beim Teilprojekt „Concierge“ individuelles Coaching mit sozialen Dienstleistungen. Die Teilnehmenden lernen einfache handwerkliche Fähigkeiten oder stehen Vereinen und Nachbarn tatkräftig zur Seite.

Im April 2017 zeigte sich der Erfolg auch bei der sehr gut besuchten öffentlichen BIWAQ-Zwischenbilanzkonferenz, bei der Interessierte mit Projektpartnern und mit bisherigen Teilnehmenden ins Gespräch kamen. Bis zum Projektende im Dezember 2018 sollen weitere 50 Menschen qualifiziert werden. Interessierte am Projekt können sich an Enes Biyik wenden, Telefon 58-21563 oder E-Mail an stadtentwicklung@heidelberg.de.

Stadt Heidelberg



Projektbegleiterin Jutta Henkel vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries sammelt Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen. Links neben ihr Enes Biyik und Peter Hoffmann von der Koordinierungsstelle beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Foto: Petra Steinbacher

Trauer um einen engagierten Menschen

Der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik ist an seiner schweren Krankheit gestorben



Joachim Hahn machte sich für die Bergstadtteile stark. Foto: privat

Joachim Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, ist nach langer Krankheit gestorben. Der Emmertsgrund verliert einen zuverlässigen, leidenschaftlichen Unterstützer und Mitgestalter.

Nach dem Beschluss des Gemeinderates, ein Stadtteilmanagement im Emmertsgrund einzurichten, war er der Befürworter der Idee, einen Bürgerverein zu gründen, der die Trägerschaft des Stadtteilmanagements übernimmt. Im Januar 2010 hat er den Trägerverein

für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement, TES e.V., mitbegründet. Ebenfalls setzte er sich dafür ein, dass das Stadtteilmanagement Boxberg und die Stärkung des Nahversorgungszentrums Boxberg vorangetrieben werden.

Die soziale Stadtteilentwicklung der Bergstadtteile war ihm eine Herzensangelegenheit, damit alle Menschen gut dort leben und die Stadtteile in eine positive gute Zukunft schauen können. Er hat sich bis zu dem Zeitpunkt, als es sei-

ne Krankheit nicht mehr erlaubte, die Sorgen und Nöte mit viel Geduld nicht nur angehört, sondern war immer ein sehr wichtiger Rat- und Ideengeber.

Der TES mit seinen Mitarbeitern und Mitgliedern ist sehr traurig, dass Joachim Hahn so früh gestorben ist. Der Stadtteil hat ihm sehr viel zu verdanken. Im Namen aller Emmertsgrunder möchte der ehemalige und neue Vorstand mit seinen Mitarbeitern den Angehörigen ihr tiefes Mitgefühl ausdrücken. M.K.

Wieder Pfennigbasar

Berg-Einrichtungen bei Spendenvergabe bedacht



v.r.: Matthias Becker, Monika Kindler, Claudia Kaufmann und Carmen Sanfleben werden vom Bundestagsabgeordneten Karl Lamers flankiert.

Foto: wa

Viel Gutes kam speziell dem Emmertsgrund im letzten Jahr wieder zu. Im Prinz Carl-Gebäude in der Stadt vergab der Deutsch-Amerikanische Frauenclub DAFC einen Teil seiner durch den Pfennigbasar erwirtschafteten Gelder auch an Einrichtungen auf dem Berg. So an die Lukasgemeinde, für die sich Pfarrerin Sanfleben bedankte. Sie will die Ökumenische Tafel und Sprachförderung für Kinder aus 15 Nationen damit finanzieren. Die Vorsitzende des Heidelberger Kinderschutzbundes, Claudia Kaufmann, will das Früh-

stück für Kinder in der Spielstube Emmertsgrundpassage fortsetzen, und Dr. Monika Kindler vom Bürgerverein TES bedankte sich dafür, dass man nun u.a. im Medienzentrum die Erwachsenenbibliothek auch mit fremdsprachlicher Literatur bestücken könne. Vom VBI (Verein für berufliche Integration) war Matthias Becker da, der mit dem Geld das HeidelbergCafé besser ausstatten will, das ja im übrigen auch vom DAFC immer wieder genutzt würde, so auch beim diesjährigen Basar im Bürgerhaus (Informationen s. unten). wa

Gut gefüllte Agenda

Der Turnerbund Rohrbach blickte zurück und voraus

Im Anschluss an die abschließende Sitzung des Jahres 2017 Mitte Dezember traf sich der Vereinsvorstand in gemütlicher Runde in der Vereinsgaststätte Delphi auf dem Boxberg.

Die 1. Vorsitzende Bianca Flock bedankte sich herzlich bei ihren Mitarbeitern des Vorstands für die geleistete Arbeit. Dennoch ist die Agenda nach wie vor gut gefüllt. So stehen für 2018 u.a. die bauliche Instandhaltung und Verbesserung des Clubhauses, die Reaktivierung der Tischtennisabteilung sowie die Suche nach

einem Jugend- und Sportwart auf dem Plan, um nur einige der vielfältigen Aufgaben und Ziele zu nennen. Nicht zu verkennen bleibt dabei, dass es stets enormer Anstrengungen bedarf, den laufenden Sport- und Geschäftsbetrieb zu bewältigen.

Leider fiel zum Ende des Jahres noch ein Wermutstropfen in den Becher, als die Nachricht vom plötzlichen Tod von Liane Schruppf, der Ehefrau des langjährigen TBR-Geschäftsführers Karlheinz Schruppf, bekannt wurde. mho



V.l.n.r.: Michael Horsch, Bianca Flock, Michael Kraft, Hans Bopp, Gerd Härle, Petra Adler und Irene Kalusniak. Es fehlen Andreas Horsch und Sven Bopp. Foto: Wolfgang Lux

Gut und günstig

Informationen zum diesjährigen Pfennigbasar

Der Deutsch-Amerikanische Frauenclub bittet zum Auftakt des diesjährigen Pfennigbasars, gut erhaltene Ware im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, abzugeben, und zwar an den Sammeltagen Freitag, 16.2. und Samstag, 17.2., jeweils von 10:00 bis 15:00.

Die Verkaufstage sind Donnerstag, 22.2., von 11:00 bis 18:00, Freitag, 23.2., von 10:00 bis 18:00 und Samstag, 24.2., von 10:00 bis 14:00. Angenommen werden Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Wäsche, Frottierwaren, Bett- und Tischwäsche, Gardinen, sonstige Heimtextilien, Schuhe, Kinderspielzeug, Schmuck, Hüte, Schals, Handtaschen, Sportkleidung, Handschuhe, Bücher, Bilder, Schallplatten, CDs, DVDs, Videos sowie Musikinstrumente.

Nicht angenommen werden Geschirr, Porzellan, Gläser, Vasen, und Töpfe, Pfannen, Besteck, Plastik- und Holzartikel, Blumenübertöpfe, Körbe, Elektroartikel und Sportartikel, Computer, Kleinmöbel, Schulbücher und Monatshefte. Erst im Jahre 2019 wird wieder der Haushaltsbasar im Vordergrund stehen. Während der Verkaufstage ist die Cafeteria geöffnet mit heißen und kalten Getränken, selbstgebackenen Kuchen, heißen Würstchen und selbstgemachten Marmeladen.

DAFC/wa

Einspruch erfolgreich

Stadtteile können wieder mit Plakaten werben

Nach vielen Beschwerden von Seiten der Heidelberger Stadtteilvereine und langen Diskussionen ist es nach über drei Jahren endlich gelungen, eine Änderung der bisher auf gesamtstädtische Großveranstaltungen zugeschnittenen Plakatierverordnung zu bekommen, die nun auch auf die Bedürfnisse der Stadtteile zugeschnitten ist: Der Gemeinderat hat im Dezember 2017 einer entsprechenden Änderung der Plakatierverordnung zugestimmt.

Jeder Stadtteil erhält demnach die Erlaubnis, zusätzlich zu den bereits vorhandenen Plakatträgern eine festgeschriebene Anzahl – im Boxberg bzw. Emmertsgrund

jeweils 16 – von Plakatträgern im Format A1 oder A2 anzubringen. Auf diesen Werbeflächen darf für alle öffentlichen Veranstaltungen der im Stadtteil ansässigen Vereine und Kulturschaffenden geworben werden, die etwas mit dem betreffenden Stadtteil zu tun haben. Freilich muss zuvor beim Bürgeramt eine Erlaubnis zum Plakatieren eingeholt werden. Die Schlüsselgewalt zu diesen neuen Plakatträgern und damit die Verantwortung liegt bei den Stadtteilvereinen.

Wo genau solche Plakatträger angebracht werden dürfen, wird das Bürgeramt nach Rücksprache mit dem Amt für Verkehrssicherheit demnächst mitteilen. hhh

Is it scary? Ist das gruselig? Und wie!

Waldparkschüler und -schülerinnen erfanden ein Musical nach Impressionen aus Michael Jacksons „Ghosts“

Ein nebliger, mit Spinnweben verhangener Gang, in dem gruselige Gestalten auf ihr Kommen warteten, führte in die Turnhalle der Waldparkschule auf dem Boxberg. Die Lerngruppen 8a und 8b präsentierten das Kurzmusical „Ghosts“. Michael Jackson war mit gleichnamigen Musikvideoclip richtungweisend. Was Ende des letzten Schuljahres begonnen wurde, fand Anfang des Schuljahres 2017/18 seinen krönenden Abschluss.

Nicht Stephen King schrieb die Story. Es waren Schüler und Schülerinnen der WPS. Sie schufen eine Mischung aus Grusel, Slapstick, Rap, Improvisation und minutiös einstudierten tänzerischen und akrobatischen Einlagen. Die Zu-



Gespentische Atmosphäre herrschte bei der Aufführung des selbst erfundenen Stückes.

Foto: Lina Biancorosso

schaer nahmen sie begeistert auf, ebenso wie die essbaren „special effects“ in Form von kleinen käufli-

chen Halloween-Naschereien. Familienangehörige und Lehrkräfte konnten ihre Kinder und Schüler-

Innen in einem ganz neuen Licht wahrnehmen. Schlummernde Talente wurden geweckt und sichtbar – sowohl als Schauspieler, Statist und sportlicher Akteur auf der Bühne wie auch als Kulissenbauer, Visagist, Regieassistent, Ton- und Lichttechniker oder Werbefachkraft hinter der Bühne.

Nach der gelungenen Aufführung und am Ende der Projektwoche waren alle stolz auf das gemeinsam Erarbeitete, glücklich über das Erlebte und verdienten ferienreif. Auch lange nach den Proben und der Veranstaltung in den Herbstferien hallt diese positive Erinnerung nach und beeinflusst Gegenwärtiges und Zukünftiges. Das ist alles andere als gruselig.

Lina Biancorosso

Fantasie ist gefragt

Halloween ist nicht für alle Heimgesuchte lustig



Eine multi-kulti Gruppe ist privat unterwegs.

Foto: wa

Horrorfrau Abigail, die älteste der drei Schwestern, wurde an Halloween nicht nur von diesen und einer Freundin begleitet, sondern auch von Mutter Elham und Großmutter, die aus dem Iran zu Besuch im Emmertsgrund war. Verwundert fragte die herausgeklungelte Hausbesitzerin, was der Grund dafür sei, dass die dem Islam zuzurechnende Familie an Halloween unterwegs sei. Die überraschende Antwort lautete, man wolle die Kinder mit den hiesigen Bräuchen vertraut machen. Natürlich wusste sie, dass dieser Brauch aus den USA nach Deutschland herübergeschwappt war, auch, dass es sich um einen heidnischen

Brauch handelte. Bei so viel Kenntnis und Engagement freute sich nun auch die „Heimgesuchte“ über die nach Elham „multikulturelle Kostümierung“ der Kinder. Weniger erfreut war sie allerdings über die Junggruppen, die an der Haustür meist nur herumalberten und wenig Kostümphantasie bewiesen. Und erst recht sauer wurde sie über das wiederholte penetrante Läuten an der Tür zur besten Nachrichtenzeit. Nicht alle Menschen finden den Halloween-Brauch lustig, vor allem dann nicht, wenn man nichts Süßes mehr hat und es Saures gibt, so zum Beispiel bei einer Nachbarin, deren Eingangstür verschmiert wurde. wa

Wollt ihr mitmischen?

10- bis 12-Jährige für spannenden Workshop gesucht

Wir begeben uns auf Spurensuche in eurem Stadtteil, um schöne und weniger schöne Ecken aufzuspüren. Dafür brauchen wir dich – zeige uns deinen Lieblingsort! Was bedeutet er dir? Was unternimmst du in deinem Stadtteil? Entwickle gemeinsam mit der Gruppe eine Vision, was du gerne in deiner Umgebung verändern möchtest. Gemeinsam lernen wir neue Orte, Menschen und Ideen kennen und arbeiten kreativ zusammen bei diesem spannenden Foto- und Theaterprojekt. Die Fotografin Susanne Reichardt zeigt euch, wie ihr eure Orte festhalten könnt und mit Schauspielerinnen und Theaterpädagogin Beate Metz setzt ihr spannende Aufgaben um.

Der Workshop ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Chancengleichheit und dem Jungen Theater Heidelberg (Theater und Orchester Heidelberg) und findet im Rahmen der Reihe »Mitmischen!« statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Das Projekt findet in den Faschingsferien von 12. bis 16. Februar statt, täglich von 10.00 bis 14.00 Uhr und richtet sich an Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren aus den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund. Am letzten Tag wird es am Nachmittag eine öffentliche Vorstellung der Arbeit geben. Mehr Infos und Anmeldung bis 31. Januar unter Tel.58-35500 oder E-Mail zwinger3@heidelberg.de. C.W.



Foto trifft Theater im Ferienworkshop.

Foto: Susanne Reichardt

Glückliche Gesichter

Zu den Kursen „Music Day und Gesund Kochen“



Die freudig strahlenden Kinder mit ihren ehrenamtlichen Betreuerinnen Marina Bathauer (l.) und Kristina Messmer (r.) Foto: Alexander Messmer

Schnibbeln, rühren und dabei Spaß haben! So lernen Kinder bei Kristina Messmer, wie man mit wenigen Mitteln sich gesund ernähren kann, dabei mit den Küchenutensilien richtig umgeht und gemeinsam mit Freude und Freunden die leckeren selbst zubereiteten Speisen genießt. Natürlich gehört auch Bewegung ganz klar dazu! Marina Bathauer übt mit den Kindern jeden Freitag verschiedene Tänze und Lieder. Ob Kinder- oder Weihnachtslieder, ob deutsche- oder ausländische Lieder, es ist alles dabei, was

das Herz begehrt und die Kinder fröhlich stimmt. Für beide Kursleiterinnen ist es die größte Freude, mit Kindern zusammen zu kochen, tanzen, singen und musizieren und als Belohnung neben dem Erfolg auch die glücklichen Gesichter der Kinder und Eltern zu sehen. In kurzer Zeit hat sich der gemeinsame Kurs mit freundlicher Unterstützung durch TES e.V., Treff22, den Obst-Gemüse-Feinkost-Laden und Nahkauf positiv etabliert, ein wichtiger erster Schritt der Mission „gesunde Kinder“.

A.M.

Voller Dankbarkeit

Die Smartyes feierten fünfjährigen Geburtstag

Seit fünf Jahren gibt es den SMARTYES Treff in der Emmertsgrundpassage 11 nun schon. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Gemeinsam mit vielen Kindern, die regelmäßig kommen, wurde der Geburtstag der großen, lebendigen Smartyes gefeiert. Neben lustigen Geburtstagsspielen, leckerem Kuchen und jeder Menge Spaß wurde in Kleingrup-

pen auch ein Jahresrückblick gemacht. Die Kinder nannten viele Dinge, für die sie dankbar sind. Schön wäre es, wenn auch die Erwachsenen mit solch dankbaren Augen durchs Leben gehen und die schönen und positiven Dinge sehen könnten, die Gott jeden Tag schenkt und die nicht selbstverständlich sind.

Rahel Fünfsinn



Was hier wohl gespielt wurde?

Foto: Rahel Fünfsinn

Von Piratenschiffwracks und Indianern

Die Kinderbaustelle zwischen den Bergstadtteilen präsentierte sich in nagelneuem Gewand

Die Kinderbaustelle präsentierte sich zur Einweihungsfeier am 21. Oktober 2017 mit vielen neuen Gesichtern. Ermöglicht wurde der gesamte Umbau durch eine großzügige Spende der Falconwood Foundation unter der Leitung des amerikanischen Unternehmers Dr. Henry Jarecki. Neben der Installation von Wasser- und Stromanschlüssen wurden auch befestigte Wege angelegt, so dass künftig auch Rollstuhlfahrer das Gelände nutzen können. Gegen die Eskapaden des Wetters schützen nun große Sonnensegel, und im Vorfeld wurden unter Beteiligung von Kindern die Bauwagen neu gestaltet. Sie setzten während der Eröffnungsfeier den bunten Rahmen zum Programm.



Hier ist zu sehen, was in einem Indianerlager so alles gebraucht wird: Trommeln, Pfeile im Köcher, Federschmuck und Totems. Auch Bilder zum Leben der Indianer haben die Kinder auf die Bauwagen gemalt.

Foto: Judith Albrecht

Das absolute Highlight, das Piratenschiffswrack der Werkstatt Spielart e.G. wurde sehr bewun-

dert. Wild gewordene Indianer, begleitet von Trommeln, tanzten um die ankommenden Gäste

Dr. Jarecki und Oberbürgermeister Dr. Würzner. Ein flackerndes Feuer, über dem ein Kessel mit einer brodelnden Flüssigkeit hing, verbreitete Rauchschwaden über dem Gelände. Im Hintergrund prangte das Piratenschiffswrack. Kreativangebote für die Kinder wie Kürbisgeister gestalten, ein Schnitzworkshop und eine live Bemalung des Bauwagens rundeten das Bild ab und sorgten für zufriedene Kinder und Eltern. Die fröhlichen Gesichter sprachen Bände.

Dr. Jarecki ließ es sich nicht nehmen, am offenen Feuer bei Stockbrot noch mal einen kleinen Abstecher in die eigene Kindheit zu unternehmen. Siehe auch www.kinder-jugend-emmertsgrund.de.

Christine Eichler

Inhalieren will gelernt sein



Viele Wirkstoffe können inhaliert werden – die schnellste und wirksamste Art der Behandlung.

Denn beim Inhalieren gelangen die Medikamente auf direktem Wege dorthin, wo sie gebraucht werden – in die Atemwege. Wie die Arzneien inhaliert werden, hängt vom jeweils verwendeten Inhalationssystem ab. Grundsätzlich gilt: Vor dem Inhalieren muss man tief ausatmen und nach dem Inhalieren den Atem kurz anhalten. So haben die Wirkstoffe Zeit, sich in der Lunge abzusetzen.

- **Dosieraerosol:** Aus einem kleinen Gefäß wird der Wirkstoff durch Druck auf das Ventil in Form winzigster Tröpfchen (Aerosol) freigesetzt und über ein Mundstück sofort nach der Freisetzung („synchron“) eingeatmet. Der Wirkstoff kommt in der Lunge jedoch nur dann an, wenn gleichzeitig ausgelöst und tief eingeatmet wird. Dosieraerosole können ohne oder mit Spacer angewendet werden.
- **Spacer:** Dabei handelt es sich um eine Vorsatzkammer, mit der die Koordination beim Inhalieren aus einem Dosieraerosol erleichtert wird.
- **Pulverinhalator:** Es gibt verschiedene Pulverinhalator-Systeme. Alle haben den Vorteil, dass sie das Medikament direkt durch das Einatmen freisetzen. Voraussetzung ist allerdings, dass kräftig genug eingeatmet wird. Das jedoch kann bei starker Verengung der Atemwege – etwa während eines Asthmaanfalls bei Erwachsenen – sowie bei Kindern schwierig sein.
- **Vernebler – elektrische Inhaliergeräte:** Mit Hilfe von Druck durch Düsen oder mechanische Schwingungen wird hier die Wirkstofflösung vernebelt. Dieser „Nebel“ wird dann inhaliert. Da das Aerosol vergleichsweise langsam aus dem Gerät austritt, steht zum Einatmen mehr Zeit zur Verfügung. Zudem muss nicht so kräftig eingeatmet werden. Beides macht den Vernebler geeignet für Kinder und akute Asthmaanfälle.

Fehlerhafte Inhalationstechnik ist bei Weitem die häufigste Ursache für eine ungenügende Asthmakontrolle.

Lassen Sie sich das Gerät, wenn Sie es neu bekommen, gründlich vom Arzt oder Apotheker erklären. Auf der Seite der deutschen Atemwegsliga www.atemwegsliga.de können Videofilme zum richtigen Inhalieren mit den verschiedenen Systemen angeschaut werden (Quelle: Wort und Bild)

Wir haben von fast allen Geräten wirkstofffreie Muster vorrätig und können Ihnen die Anwendung zeigen und mit Ihnen ausprobieren.



Foto: Jochen G. Hübner/afphoto



GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

KOMMEN SIE GUT DURCH DEN WINTER

Vitamine und Mineralstoffe helfen



Wir beraten Sie gerne

10% auf Vitamin- und Mineralstoffpräparate
(ausgenommen Verschreibungspflichtige)

gegen Vorlage dieses Gutscheins von Januar bis März 2018

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg. Telefon: 062 21 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Wir verkaufen und vermieten Ihre Immobilie erfolgreich!

Telefon 06224 - 9023650
Mobil 0176 - 34481454
knobloch-immobilien.com



Für Verkäufer Kostenfrei!



LBS

Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Alexander Häffner
Mobil 0163 8706357
Alexander.Haeffner@lbs-sw.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel.06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4



BELLMANN
Rechtsanwälte | Fachanwälte
HEIDELBERG

Rohrbacherstr. 57 Tel.: 06221/7280565
69115 Heidelberg Fax.: 06221/7280564

www.ra-bellmann.de

Philipp Bellmann
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Alexander Meyer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

LEISTUNGEN UND FACHGEBIETE

- > Mietrecht (Wohn- und Gewerberaum, Pacht)
- > Wohnungseigentumsrecht (WEG-Recht)
- > Grundstücks- und Immobilienrecht
- > allgemeines Zivilrecht (z.B. Kaufrecht)
- > Arbeitsrecht
- > Maklerrecht
- > Bank- und Kreditvertragsrecht
- > Kapitalanlagerecht
- > Nachbarschaftsrecht

Haarstudio Splieth

ehemals Salon Allgeier



designed by Javi_Indy - Freepik.com

Telefon: 06221-38 20 28

Öffnungszeiten:

Di. - Do.: 9.00-18.00 Uhr
Freitag: 9.00-19.00 Uhr
Sa.: 8.00-14.00 Uhr

Nina Splieth - Inhaberin · Forum 5 · 69126 Heidelberg

Hotel ISG



Im Eichwald 19

69126 Heidelberg-Boxberg

Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

Unser Restaurant ist täglich geöffnet
von 16.00 - 24.00 Uhr

Jeden Donnerstag ist Flammkuchentag
(inkl. 1 Getränk für 9,80 Euro)

Wir bewirten Sie gerne bei
Familienfeiern oder Versammlungen

Engel aus Blättern und ein Wünschebaum

Das Weihnachtsbasteln in der Boxberger Waldparkschule war wieder ein großes Familienfest



Reger Betrieb an den Basteltischen in der Aula

Foto: INKA

Ein großes internationales Familienfest mit Tombola aus Spenden von Eltern und Geschäften war wieder das Weihnachtsbasteln in der Aula der Waldparkschule im Boxberg. Schüler, Eltern und Klassenlehrer betreu-

ten abwechselnd den Basteltisch einer Klasse, so dass alle Zeit hatten, das Fest zu genießen. An einem der Tische wurden Engel aus Blättern gebastelt, an einem anderen wurden Seiten aus alten Kirchen-Gesangbüchern zusam-

mengestellt. Am Wünschebaum durften Zettel mit Wünschen aufgehängt werden, Wünsche für die Familie, für Gesundheit, Frieden statt Krieg oder auch ein Spruch wie „Miese Zeiten brauchen Geld.“

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt.

Am Ende blieben Schulleiter Engelhardt und sein Vertreter Peitz zurück: Mit dem Besen in der Hand machten sie sprichwörtlich den Kehraus. INKA

Adventscafé, Herbstmarkt und Martinszug

Beim Adventscafé im Augustinum sang und spielte die Klasse 2a der Emmertsgrundschule mit ihren Lehrerinnen Susanne Schmid, Nicole Gérard und Damaris Friedrich für die Senioren und Seniorinnen. Foto: mbl



Die Route des diesjährigen Emmertsgrunder Martinsumzuges wurde so geplant, dass kaum öffentliche Straßen genutzt werden mussten und so die Sicherheit mit kleinem Aufwand gewährleistet werden konnte. Viel Spaß hatten Kinder und Erwachsene nach dem Umzug noch auf dem Schulhof der Emmertsgrundschule bei Punsch, heißen Würstchen und Kuchen. Foto: EMS



Auf dem Herbstmarkt der Seniorenresidenz Augustinum konnte man sich vor Weihnachten auch mit Geschenken eindecken. Verkäuferinnen im Flohmarkt waren die Sekretärin Annelie Khayat sowie Gabriele Maier und Claudia Hasenohr vom Besucherservice (v.l.) Foto: mbl

Dem Trubel entflohen und innegehalten

Der Lebendige Adventskalender brachte im Emmertsgrund Nachbarn, Vereine und Firmen zusammen

Bunt gemischt war das, was täglich vom 1. bis 24. Dezember im Emmertsgrund geboten wurde. Und nicht nur Privatpersonen beteiligten sich am „Lebendigen Adventskalender“, sondern auch Vereine, Firmen und Organisationen. Bewusst dem Trubel der Adventszeit für eine kurze Zeit zu entfliehen und gemeinsam innezuhalten: Dazu bot die Veranstaltung, zu der man am Abend bei Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen, bei Gesang und Basteln oder Weihnachtsgeschichten Vorlesen zusammenkam, Gelegenheit –, aber auch um seine



Fotos mit dem Weihnachtsmann konnte man im Foyer des „Langen Manfred“, nun Tech Tower genannt, machen lassen. Foto: Alexander Messmer

Nachbarn besser kennenzulernen und zu hören, was sich sonst noch so im Stadtteil tut. Wer hätte beispielsweise gedacht, dass es hier „kuschlige Rentiere“ gibt, die irakische „Teatime“ regelrecht zeleb-

riert wird oder dass man Stockbrot mit Schinken und Käse verfeinern kann? Einblick nehmen konnte man aber auch ins Innere des ehemaligen MLP-Gebäudes, in die Büros, in die nach und nach chine-

sische Unternehmen aus den Bereichen IT und Life Sciences einziehen werden.

„Abwechslungsreiche Ideen, täglich wechselnde Standorte, das ist doch mal eine Aktivität, die den Emmertsgrund zusammenwachsen lässt“, solch positive Rückmeldungen bekam Organisator Alexander Messmer von den Nachbarn, die sich auch nicht von Regen oder Schnee abschrecken ließen. Zwischen 15 und 20, meist mehr und einmal sogar über 70 Personen fanden sich zum „Lebendigen Adventskalender“ mit den vielen fantasievollen Einfällen zusammen. seg

Tänze und Glühwein mit Wermutstropfen

Erfolgreiche Zusammenarbeit von Emmertsgrundschule und Stadtteilverein beim Weihnachtsmarkt



Interkulturell im Ehrenamt vertreten: Das Frauencafé bot selbst hergestelltes kulinarisches aus Afghanistan, Pakistan und dem Irak, von Emmertsgrunderinnen liebevoll gebacken. V.l.: Marion Klein, Raghiba Ahman, Faiza Maham, Dr. Beate Steinel; den arabischen Tee genießt Miriam Acevedo vom Budo-Club. Foto: kirsch

Das Wetter war wie bestellt zum diesjährigen Weihnachtsmarkt des Stadtteilvereins Emmertsgrund und der Grundschule. Es war frostig kalt und ließ dadurch eine vorweihnachtliche Stimmung aufkommen. Bürgerhaus, Schulgebäude und Vorplatz gaben die Gelegenheit zu vielfältigem Schauen und entspanntem Erleben der diversen Darbietungen auf der Bürgersaalbühne. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins, Hans

Hippelein, zeigte die Rektorin der Grundschule, Britta Biermas, was sie mit ihrem Kollegium und den SchülerInnen an Liedern, Tänzen und szenischen Vorstellungen einstudiert hatten.

Im Foyer des Bürgerhauses gab es einen großen Flohmarkt mit vielen interessanten Schnäppchen. Im Schulhaus waren Mitmachbasteleien zu erleben und kleine Kunstwerke der SchülerInnen zu erwerben. Ein Büffet leckerer internationaler Speisen, von den El-

tern erstellt, rundete das Angebot ab. Traditionelle Bratwürste und schmackhaften Eintopf vom Chefkoch des Augustinums bot der Stand des Stadtteilvereins, den auch Boxberger Vereinsvorstände unterstützten.

Selbstverständlich fehlten nicht Glühwein und Punsch, die zum Verweilen einladen. Ständig wurde Neues geboten. Das Jugendblasorchester spielte stimmungsvoll und gekonnt eine Reihe von weihnachtlichen Liedern, bevor St. Nikolaus

persönlich erschien und die Kinder mit süßen Gaben verwöhnte. Die Kooperation zwischen Schule und Stadtteilverein stellte sich für diese und die Besucher als Erfolg dar.

Ein Wermutstropfen: Der Vorplatz vor der Schule war so eisglatt, dass einige ehrenamtliche Helfer beim Aufbau am Morgen stürzten. Warum war der Verantwortliche nicht bereit, seinen Job zu machen, nämlich zu streuen? Es hätte Schlimmes passieren können! pbc

Adventsfeier im Interkulturellen Frauencafé



Mit Geschichten, Gedichten, lebhaftem Austausch über kulturelle und religiöse Unterschiede und Gemeinsamkeiten feierten die Frauen im Interkulturellen Frauencafé Advent. Ein internationales Buffet sorgte für das leibliche Wohl. Foto: Rositza Bertolo

„Tut mir auf die schöne Pforte ...“

Festliche Einweihung des evangelischen Gemeindezentrums im Boxberg – Vielfältige Nutzung

Welches Lied könnte die lange Erwartung des Einzugs in das neue Gotteshaus der evangelischen Lukaskirche besser ausdrücken als „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein...“!

Im Oktober letzten Jahres zogen Pfarrerin Carmen Sanftleben und der Ältestenkreis, gefolgt von den Gemeindemitgliedern aus Boxberg und Emmertsgrund und Gästen, feierlich in den hellen, die umgebende Natur einbeziehenden Kirchenraum ein. Sie waren nun nicht mehr „Zaungäste an der Baustelle“, freute sich Carmen Sanftleben; sie fühle sich erinnert an Hermann Hesses Worte: „Allem Anfang wohnt ein Zauber inne“.

Die offizielle festliche Einweihung des neuen Gemeindezentrums fand dann später statt: am ersten Advent durch Dekanin Dr. Marlene Schwöbel unter Beteiligung zahlreicher Gäste der Stadtssynode, der Stadt Heidelberg, der Kirchengemeinden, des Architekten und der Bauleute samt aller Un-



Da ist er endlich, der symbolische Schlüssel zum Gemeindezentrum der Lukas-Gemeinde Boxberg/Emmertsgrund! Es freuen sich mit der Gemeinde Pfarrerin Carmen Sanftleben und die Vorsitzende des Ältestenkreises, Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer. Foto: Björn Kindler

terstützer des Projektes und der Gemeindemitglieder verschiedenster Konfessionen. Ihnen allen sollte an erster Stelle ein herzliches „Danke“ gesagt sein, bevor der Kirchenraum mit Elementen für den Gottesdienst wie Altarde-

cke, Paramente, Kerzen und Anderem ausgestattet wurde.

Dieser Neubeginn für die Lukaskirche, verknüpft mit hohen Erwartungen an die Zukunft, geschah unter dem Thema „Macht hoch die Tür“ in Anspielung auf

das schöne symbolische Datum, den ersten Advent, eine „Zeit des Neubeginns und Zeit der Erwartung“. Carmen Sanftleben entwirft dazu ein Bild: „Das Haus steht, aber das Träumen ist noch nicht zuende.“ INKA

Gottesdienste der Lukaskirche Januar - März 2018

Datum	Uhrzeit und Ort
Sonntag, 21.01.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 28.01.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 04.02.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 11.02.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 18.02.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 25.02.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 04.03.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 11.03.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 18.03.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 25.03.18	10:30 Gemeindezentrum
Gründonnerstag, 29.03.18	17:00 Augustinum 18:00 Gemeindezentrum
Karfreitag, 30.03.18	10:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum
Ostersonntag, 01.04.18	10:30 Gemeindezentrum
Ostermontag, 02.04.18	10:30 Augustinum

Familiengottesdienst - jeweils am ersten Sonntag im Monat

Gottesdienst mit Abendmahl - jeweils am zweiten Sonntag im Monat

Kindergottesdienst - jeweils am dritten Sonntag im Monat

Gottesdienst im Augustinum ist immer sonntags um 10:30 Uhr.

Abendmahl im Augustinum ist immer am letzten Sonntag im Monat.

Gemeindeversammlung ist am 4. Februar nach dem Gottesdienst

HINTERGRUND

Mit den Abbrucharbeiten des alten Gemeindezentrums der evangelischen Lukaskirche im Boxberg, erbaut vom Boxberger Architekten Dieter Quast, einschließlich dem Abbruch des Pfarrhauses wurde am 1. März 2016 begonnen. Die Bauzeit für den Neubau dauerte 18 Monate: vom 4. April 2016 bis 20. Oktober 2017. Im Eingangsgeschoss am Boxberggring sind die Haupträume für das Gemeindehaus untergebracht. Die Nutzfläche für die Gemeinde im Unter- und im Erdgeschoss beträgt ca. 520 m², einschließlich Technik und Verkehrsfläche: ein Saal mit Foyer, der Sakralraum mit Sakristei, ein Jugendraum, eine Küche und Toiletten und ein Lager, Büros für die Pfarramtssekretärin, die Pfarrerin und den Diakon. Im Hanggeschoss befinden sich drei kleine Wohnungen mit einer Gesamtfläche von ca. 130 m² (2 x 40 m² und 1 x 50 m²) sowie Nebenräume für die Gemeinde und die Wohnungen (Hausanschlussraum, Lager und Fahrradabstellraum). Die Baukosten betragen einschließlich Nebenkosten ca. 2,6 Mio Euro. Die Grundstücksfläche für das Gemeindehaus erstreckt sich auf ca. 1713 m². Das Gebäude verfügt über einen Fernwärmeanschluss, das Dach hat eine Extensivbegrünung, die Fenster haben eine Dreifach-Verglasung. Der Entwurf stammt von dem Architekten Peter Horeis. LG



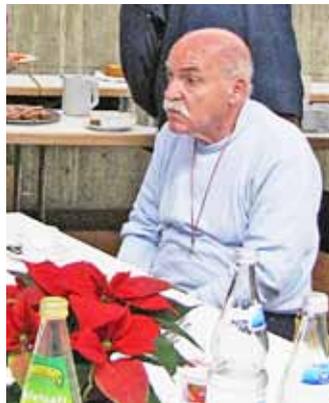
Die Sternsinger von St. Paul besuchten mit Diakon Ralf Rotter (A.v.r.) das Augustinum. Dabei waren auch die Pächter des Restaurants Belvedere (r.). Die Kollekte geht an Kinder in Indien, die oft hart arbeiten müssen. Foto: mbl

„Die Frau, die man haben will, gibt es nicht“

Im Boxberger katholischen Gemeindezentrum gab es wieder das „Frühstück im Winter“ – Ein Einzelschicksal

Eine wohlige, ruhige Atmosphäre empfängt die Hungerigen im Gemeindesaal von St. Paul zu einem reichhaltigen Frühstück bei Selbstbedienung mit Hilfe von freiwilligen Helfern und Helferinnen.

Das alljährliche „Frühstück im Winter“ ist eine Initiative der evangelischen und katholischen Stadtkirche auf der Basis von Spenden, zu der jede Gemeinde aufruft. In diesem Jahr konnte sich die für die Organisation Verantwortliche, Gerlinde Franz, nicht beschweren. Allein aus einem renommierten Restaurant



Bernd Böhm am festlich gedeckten Tisch
Foto: mbl

im Emmertsgrund kamen reichlich Butter, Milch und Eier. Fleißige Hände der Gemeindemitglieder hatten Kuchen gebacken, dem gern zugesprochen wurde. Diakon Andreas Korol spielt Musik aus den Charts auf der Gitarre und singt dazu, was zur Auflockerung beiträgt.

Unter den Älteren findet sich immer jemand, der gern über sein Leben Auskunft gibt. Die Frage ist: Warum kommt man zum Frühstück hierher?

„Meine Rente reicht für nichts“, sagt Bernd Böhm, 61. In seiner Jugend begann er eine Autola-

ckierer-Lehre, die er abbrechen musste, weil der Beruf für ihn zu schwer war. Putzen, das könne er gut. Er hat in mehreren Fabriken gearbeitet. Wegen seiner kranken Schilddrüse habe er aufhören müssen. Er sei zu 70 Prozent behindert. Ledig ist er, „denn die Frau, die man haben will, kriegt man nicht.“

Wie verbringt Böhm seine Tage? „Ich fahre gern auf die Gerichte, die Prozesse verfolgen; besonders die von Prominenten.“ In ganz Deutschland ist er unterwegs, und in Heidelberg gibt es das beste Frühstück, weiß er. *mbl*

Fröhliche Weihnachten im Keller

Ökumenischer Gottesdienst mit Krippenspiel in der Boxberger St. Paul-Kirche



Zum Schluss sind alle um das Heilige Paar und die Krippe versammelt.

Foto: Björn Kindler

Wie cool ist das denn? Da treffen sich die Kinder eines großen Mehrfamilienhauses am 24. Dezember alle im Keller, weil's draußen zu ungemütlich ist und sie drinnen zwischen allen Weihnachtsvorbereitungen nur im Weg waren. Und nun? – Was spielen auf der Wii? Nein! Selber was spielen! Und was? Die Weihnachtsgeschichte!

In Kisten und Kästen finden sie mehr, als sie brauchen. Sie lassen sich auf Ideen ein, öffnen Türen,

tauschen Sachen, damit es für jeden passt, bringen sich ein mit dem, was sie können, geben sich Tipps und helfen sich gegenseitig durch die Geschichte.

Und dann – dann wird's in dem Keller tatsächlich Weihnachten! Denn Jesus bringt sie alle zusammen: Kleine und Große, Hirten und Könige, und gerade auch die, die meinen, nicht dazu zu gehören.

Das diesjährige Krippenspiel im ökumenischen Weihnachtsgot-

tesdienst in der Boxberger St. Paul-Kirche verlangte einiges ab von den vielen kleinen SchauspielerInnen. Deshalb bedankte sich Diakon Matthias Kunz bei ihnen nicht nur mit Worten, sondern auch mit einem kleinen Geschenk.

Brausenden Dankesapplaus gab es ebenfalls für die Gemeindemitglieder und Eltern, die auch viel Energie und Zeit in die Vorbereitungen des Stücks investiert hatten. *MoKi/wa*

Bücher ...

Fredericktage in der WPS



Armin Kaster Foto: INKA

An der Waldparkschule drehte sich drei Tage lang alles um das Thema Buch. Während die einen SchülerInnen Lesezeichen bastelten oder Buchstellen illustrierten, versuchten sich die anderen selbst als AutorInnen und schrieben eigene Kapitel zu gelesenen Lektüren oder bereiteten kleine Lesungen vor.

Der Höhepunkt der Projekttag war für alle Klassen der Besuch des Kinder- und Jugendbuchautors Armin Kaster. Er veranstaltete sechs Lesungen für die Klassen 1-10 und lud die Kinder immer ein, Fragen zu stellen und mitzudenken.

An den Projekttagen durften die Waldparkschüler aus einer Vielzahl an Angeboten innerhalb ihrer Klassen eigene Projekte auswählen und an diesen in Kleingruppen selbstständig arbeiten. Stolz wurden die Ergebnisse der einzelnen Projektgruppen zum Abschluss in den Klassen präsentiert. *Nicole Lichtertermann, Tamara Ibrahim, Klasse 7a der Waldparkschule*



Mitschke & Collegen
Rechtsanwälte

Maastrae 30
69123 Heidelberg
(neben dem Finanzamt)

Telefon: 06221 - 757 40 - 0
Telefax: 06221 - 757 40-29
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de



Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin
Lerntherapeutin

Monika Kampmann
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de

LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS für MUNDGESUNDHEIT

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach** & Kollegen

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06,
Email: verwaltung@mvz-hd.de
– alle Kassen –
SPRECHZEITEN: Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

- barrierefreier Praxiszugang -

**Unsere Praxis wurde
2017 von der Redaktion
Focus Gesundheit
in der Region empfohlen!**



Konservierende, prothetische, ästhetische
Behandlung, Zahnimplantation, Zahnregulierung
für Kinder u. Erwachsene,
Medizinische Mitbetreuung von Schwerkranken

**Hausbesuche möglich.
Parkplätze für Patienten vorhanden**

**Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung
von Zahnverlust und Parodontose**



paycentive

www.sparkasse-heidelberg.de/geld-zurueck



**Geld zurück
ist einfach.**

**Kaufen Sie bei ausgewählten
regionalen Partnern mit Ihrer
SparkassenCard und erhalten
Sie bei jedem Einkauf Geld zurück.**

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Heidelberg**

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Hautpflege im Winter:

Die besten Tipps und Tricks
für eine zarte Haut.
Wir beraten Sie gerne!



Wir wünschen Ihnen einen guten
Start ins neue Jahr!

Boxbergring 16
69126 Heidelberg

Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783



Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 • www.nissan-mueller.de

**FÜNFFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.**

*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



Innovation
that excites

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen

Wir sind **Tag und Nacht** dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattermeister • Tel. (0 62 21) 13 12-0 • Geschäftsstellen
in Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Straße 114
Im Buschgewann 24

Hauskapellen und Abschiedsräume:
Vangerowstraße 27 und Bergheimer Straße 114
Trauercafé: Bergheimer Straße 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Straße 114

Bestattermeisterin • fachgeprüfte Bestatter

„Schalom, Schalom, Auf Wiedersehn!“

Die Leiterin des katholischen Musikkindergartens St. Paul wurde in den Ruhestand verabschiedet

Kinder des katholischen Musikkindergartens St. Paul sangen und tanzten im Gemeindezentrum. Der Grund: die Verabschiedung ihrer bisherigen Leiterin, Annemarie Mecher.

„Danke für eine schöne Zeit“ stand auf dem Plakat über der Bühne, und die Kinder machten ihr klar, dass sie ein großes Herz habe, fragten, ob sie sie auch vermissen werde und wünschten ihr Gesundheit, Gottes Segen und viel Zeit für sich selbst.

Und zum Schluss hieß es „Schalom, Schalom, auf Wiedersehn!“ Jedes Kind überreichte ihr eine Rose, und von den Eltern gab es einen voluminösen Geschenkkorb. Annemarie Mecher bedankte sich bei allen mit tränenerstickter Stimme und bekannte: „Es ist ein schwerer Abschied.“

Sie geht Ende des Jahres nach 42 Jahren Berufsleben mit Kindern in Altersteilzeit, wie Pfarrer Fritz Ullmer eingangs in einem kindgerechten Gottesdienst, der in al-



Die scheidende Leiterin Annemarie Mecher (l.) neben ihrer Nachfolgerin Elvira Günther
Foto: mbl

len Einzelheiten auf Annemarie Mecher zugeschnitten war, ausführte. Schon in ihrer rumänischen Heimat, dem Banat, hat sie 15 Jahre mit Kindern gearbeitet. Dann seit 1. Juli 1990, d.h. seit 27

Jahren, davon 24 Jahre als Leiterin, im Musikkindergarten St. Paul. Mechers Visionen in puncto Musik, Tanz und Theater in einem Kindergarten haben sich erfüllt. Wichtig war ihr auch die Zusam-

menarbeit mit den Senioren des Louise-Ebert-Zentrums. Religion in den Kindergartenalltag kindgerecht einzubringen, war ihr Bestreben.

„Für all das danken wir Ihnen und jetzt hier mit Ihnen Gott“, so Pfarrer Ullmer. Pfarrgemeinderatsmitglied Andreas Krawczyk überbrachte Grüße der Katholischen Stadtkirche Heidelberg, die den stellvertretenden Leiter der Verrechnungsstelle, Dominik Dieter, geschickt hatte. Für die Stadtkirche hatte Andreas Krol schon eingangs einen großen Blumenstrauß überreicht. Frank Christian Aranowski, Dirigent und Chorleiter und ehemaliger Kindergarten-Vater, setzte den Schlusspunkt unter die Festlichkeiten ganz klassisch am Klavier zusammen mit seinem Sohn Benjamin an der Geige.

Neue Leiterin ist ab 1. Januar Elvira Günther, die seit November als Erzieherin im Kindergarten arbeitet. mbl

Viel los im Seniorenzentrum auf dem Berg

Besuch aus Japan und Schweden – Rückblick auf das vergangene Jahr – Umfangreiches Programm

Internationalen Besuch erhielt das Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund im November von einer kleinen Gruppe schwedischer und japanischer WissenschaftlerInnen, die sich über den Nutzen und die Bedeutung der Einrichtung informieren ließen. Die Leiterin Roswitha Lemme berichtete über die Ziele und deren Umsetzung im Seniorenzentrum. Besonders interessiert waren die Gäste an der Rolle der Kommune und an der Wirkung, die das Zent-

rum auf die älteren Menschen ausübt.

Vor dem Hintergrund eigener Studien in Schweden und den USA unterstrichen sie, dass die Arbeit von zentraler Bedeutung für die Bewältigung des demografischen Wandels ist und hilft, Selbständigkeit, Gesundheit, Integration und Lebensinn im Alter zu fördern. Der anschließenden Stadtteilführung durch Mitarbeiterin Michaela Günter folgte eine Einladung nach Schweden und Japan. Le



Wissenschaftlicher Austausch im Seniorenzentrum

Foto: SZ

Ende letzten Jahres schauten die zuständigen Vertreterinnen der Stadt Heidelberg, Bärbel Fabig und Dr. Nikola Jung, gemeinsam mit den leitenden Mitarbeiterinnen Roswitha Lemme und Michaela Günter auf die Arbeit des Seniorenzentrums Emmertsgrund-Boxberg in 2017 zurück. Festgehalten wurde, dass die Besucherzahlen stetig zugenommen haben. Auch das Programmangebot wird ständig erweitert, und weitere ehrenamtliche Mitarbeiter/innen werden gefunden.

Die Zusammenarbeit mit den Stadtteilvereinen, dem Stadtteilmanagement und den Pfarrgemeinden sowie anderen Akteuren auf dem Berg habe sich positiv auf den Auftrag des Zentrums ausgewirkt, das gute Alter(n) im Stadtteil zu fördern.

Einer der Höhepunkte war die Infomesse „Älter werden in Deutschland“ als erste dreisprachige Veranstaltung für SeniorInnen in Heidelberg. Le

Regelmäßige kostenlose Veranstaltungen:

Gymnastik I+II, Montag 9.45 - 10.30 Uhr
Fitness für Männer, Montag 13.45 bis 14.45 Uhr

Bleib fit- tanz mit! Dienstag 14.30 Uhr (Tanzcafé 30.1.)

Kaffee, Kuchen, Spiele, Mittwoch 14 bis 16.30 Uhr

Näh-, Bastel- und Handarbeitstreff, Donnerstag 10 bis 12 Uhr
Boule, Donnerstag 14 Uhr, im SZ

Gedächtnistraining, Donnerstag 14.30 Uhr

Deutschkurs, Freitag 11-12 Uhr
Singen, Montag, 14.30 Uhr

Für zwei bis drei Euro pro Kurs

kann man teilnehmen an von Fachkräften geleiteten Kursen wie Rückenschule, Gymnastik, Gleichgewicht „Mental Balance“ oder Computerkurs. Infos und Anmeldung Tel. 330 340.

In Kooperation mit der Sozialstation Heidelberg-Süd: Gruppe für Menschen mit Demenz, Dienstag 14-17 Uhr. Infos und Anmeldung unter Telefon 720101.

SZ

Besorgter Hausvater

Wohnstifts-Direktor in den Ruhestand verabschiedet



Klaus-Peter Erpel (r.) neben seinem Nachfolger Uwe Hinze Foto: mbl

Mit dem Abschiedslied der Kölner Sängerin Trude Herr „Niemals geht man so ganz“, intoniert von der Arbeitsgerichts-Jazzband Rheinland-Pfalz, drückte der scheidende Direktor des Seniorenstifts Augustinum im Emmertsgrund aus, dass er die schöne Zeit dort nicht vergessen werde. Stolz benannte er bei der Abschiedsveranstaltung im Großen Saal die Ererungenschaften unter seiner Ägide bis hin zum derzeitigen Ausbau eines modernen Kommunikationsnetzes nach dem neuesten Stand der Technik.

Zahlreiche Menschen hatte Erpel zu begrüßen, darunter Kollegen und Kolleginnen aus anderen Augustinum-Seniorenresidenzen. Ein ganz besonderer Gruß galt seiner Frau Lucie und seiner Tochter Lisa für ihre stetige Un-

terstützung. Dank sprach er auch den vielen Unterstützern aus dem Hause – hier den Vorsitzenden des Stiftsbeirats Prof. Dr. Hubert Gräfen und Doris Rott –, dem Stadtteil, der Stadt und der Kirche aus. Letztere war vertreten durch die evangelische Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug mit einem Grußwort, und die Pfarrerin der Lukaskirche vom Berg, Carmen Sanftleben.

Die Grüße der Stadt Heidelberg überbrachte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner. Er sah im Augustinum einen beachtlichen Partner für die demografische Statistik: „Die Menschen mögen kommen und gehen, das Augustinum bleibt bestehen“, bedankte er sich bei Direktor Erpel für die konstruktive Arbeit.

Einen unerwartet humorvollen Beitrag lieferte Johannes Dietrich Hauck als Vertreter des Beirats, nannte Erpel einen „besorgten Hausvater“ mit stets optimistischem Bemühen. Für die Belegschaft lobte Sabine Reinicke, dass ihr Chef stets ein offenes Ohr für seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehabt habe. Dr. Johannes Rückert, Geschäftsführer der Augustinum-Gruppe, München, attestierte ihm einen „weichen Kern in harter Schale“ und überreichte ihm als Geschenk das Bronze-Nashorn, Symbol der Augustinum-Residenzen. *mbl*

Von Haydn bis Miller

Regelmäßige Orgelmusik in der Seniorenresidenz



Hans-Dieter Kamm ist heute noch ein gefragter Organist. Foto: mbl

Mit seiner Idee, „30 Minuten Orgelmusik“ einmal im Monat anzubieten, hat Hans-Dieter Kamm, Oberstudienrat i. R. mit Hauptfach Musik am Heidelberger Helmholtz-Gymnasium und nun Bewohner des Augustinum, ins Schwarze getroffen. In ihrer heutigen Vollendung ist die Orgelmusik zum Weltkulturerbe ernannt worden. Ihr Ursprung liegt nicht in Deutschland, sondern im antiken Ägypten.

Dreißig Minuten meisterlich gespielter Orgelmusik trotz begrenzter Möglichkeiten an so einer kleinen Orgel, wie sie in der Simeonskapelle des Wohnstifts steht, sind selbst für Senioren, die nicht lange sitzen können, Freude und Genuss. Sein erstes „Konzert“ von Joseph Haydn bis Glen Miller

kündigte Kamm als „ruhiges und weitgehend leises, keinesfalls virtuoseres Orgelspiel“ an, dem Abend und der Träumerei geschuldet. Einschlafen sei erlaubt.

Über die Jahre hatte der Organist zahlreiche Konzerte in Heidelberger Kirchen gegeben, allein in der Gemeinde Rohrbach an die 200. Überdies spielte er in mehreren Kirchen von Flensburg bis Karlsruhe, heute noch regelmäßig in Gottesdiensten in der Melancthon-Gemeinde in Rohrbach.

Die „30 Minuten Orgelmusik“ sind hauptsächlich für die Senioren und Seniorinnen des Wohnstifts gedacht. Dem ein oder anderen Musikliebhaber von außen wird aber sicherlich der Zutritt nicht verwehrt, auch wenn die Kapelle nicht gerade groß ist. *mbl*

Zu Mauerbau, Minirock und Mondlandung

Die 60er Jahre als Motto der Kulturveranstaltungen im Augustinum – Besucher von außerhalb willkommen

Wie in jedem Jahr wird sich auch 2018 ein Kulturjahresmotto als roter Faden durch das Veranstaltungsprogramm im Augustinum ziehen. Das diesjährige Motto lautet „Tapetenwechsel. Die bewegten 60er“. Es geht um 1968 und die gesamten 60er Jahre, die mit Mauerbau, Minirock und Mondlandung so vielfältig und prägend waren wie kaum ein anderes Jahrzehnt.

Am 28. Januar um 17:00 gibt es ein Gastspiel mit dem legendären Pasadena Roof Orchestra, das Ende der 60er Jahre gegründet wurde. Es verschrieb sich nicht dem provokanten Freejazz der Moderne,



Das Pasadena Roof Orchestra vor seinem Doppeldecker-Bus in London Foto: aug

sondern dem humorvollen Swing der 20er und 30er. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Euro und an der Abendkasse 30 Euro. Karten gibt es rund um die Uhr am Empfang des Augustinum, Jaspersstr.2, und unter www.reservix.de. Telefonische Reservierungen sind nicht möglich. A propos Musik: So vielseitig die

60er Jahre waren, so vielseitig war auch die Musik dieser Zeit. Neben den klassischen Konzerten wird es daher im Augustinum auch Abstecker in die experimentelle und elektronische sowie die Schlager- und Popmusik dieser Zeit geben. Dazu stehen bisher schon zwei Musik-Vorträge des Kulturmanagers und Musikers Dr. Lothar Jahn fest, und zwar am Donnerstag, 22. Februar, um 17:00 Uhr, sowie am Donnerstag, 19. April, ebenfalls 17:00 Uhr mit dem Thema „Die Nachkriegsgeschichte im Spiegel von Schlager, Rock und Pop: Mit Pink Floyd zur dunklen Seite des Mondes“. *Max Hilker*

Merkwürdige Gestalten waren unterwegs

Fröhliches Nachbarschaftsfest zu Halloween am Botheplatz – Bis zu sechzig BesucherInnen

Gespenster, Hexen, Skelette und noch manches mehr waren am 31. Oktober im Emmertsgrund unterwegs. Ihr Ziel: der Innenhof am Botheplatz. Dort war schon alles für ein großes Treffen vorbereitet. In Bäumen hängende Gespenster, mit Kerzen geschmückte „Gräber“, Feuerstellen, die für die nötige Wärme sorgten, und Tische mit verschiedenen Köstlichkeiten wie Kürbissuppe, Hot-Dogs, Gespenster-Torten, Muffins, unterschiedlichen Getränken und vielem mehr, die von riesigen Spinnen bewacht wurden... Da wurde es dem ein oder anderen doch ganz schön schau-



Geschminkt oder ungeschminkt – Hauptsache Jung und Alt hatten Spaß beim Feiern. Foto: seg

rig! Ob verkleidet oder sich als Halloween-Muffel outend – mehr als 60 Gäste aus der Nachbarschaft fanden sich bei dem von Alexander Messmer und Timo Gundelfinger organisierten Fest ein. Gemeinsam wurde gegrillt, gegessen, geredet. Man saß nicht nur die geplanten drei, vier Stunden zusammen, ein paar Unentwegte hielten, wie aus gut informierten Kreisen zu hören war, bis nach zwei Uhr nachts aus. Ebenso unentwegt schminkte Kristina Messmer alle Willigen als Prinzessin der Nacht, bleichen Geist, oder Vampir. So gerüstet gingen manche Kinder noch auf Tour. seg

Mehrsprachigkeit für Migranten angeboten

Auch für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen hat das Berg-Seniorenzentrum etwas im Programm

Im neuen Jahr werden die mehrsprachigen Angebote im Seniorenzentrum, Emmertgrundpassage 1, fortgeführt. Interessenten können sich ab sofort informieren und anmelden. Es gibt einen Deutschkurs. Hier es geht darum, die deutsche Sprache für den Alltag zu üben, und zwar freitags um 11 Uhr, kostenlos. Ein Computerkurs in russischer Sprache beginnt neu. Dienstags um 10 Uhr, mit Teilnahmebeitrag. Auch wird es Informationsvorträge mit Übersetzung geben, zum Beispiel zum Thema „Gesundheit“. Termine und Themen sind zu finden in den Aushängen des Seniorenzentrums oder auf der Homepage. <http://www.seniorenzentren-hd.de>. Informationen und Anmeldung im Seniorenzentrum, Montag-Donnerstag 10 – 17 Uhr, Freitag, 10 – 15 Uhr oder telefonisch unter 06221 – 330340. Le

tercümeli, örneğin: “Sağlık” gibi bilgilendirici konferanslar verilecektir. Zaman ve Konular “Seniorenzentrum” daki panoda veya HomePage dedir. <http://www.seniorenzentren-hd.de> Bilgi ve başvurular “Seniorenzentrum” da Pazartesi-Perşembe Saat 10-17 Cuma günleri Saat 10-15 de veya aşağıdaki Telefonda yapılabilir. 06221-330340. Le
Übersetzung: Ramazan Yavuz

Мероприятия на разных языках в Seniorenzentrum будут продолжаться. В новом году в Seniorenzentrum, Emmertgrundpassage 1, будут продолжаться мероприятия на разных языках. Интересующиеся могут уже получить информацию и записаться. Предлагается курс немецкого языка, который поможет совершенствовать немецкий для повседневной жизни. Курс проводится по пятницам в 11:00, бесплатно. Начинается новый компьютерный курс на русском языке, который будет проводиться по вторникам в 10:00, участие платное. Также будут проводиться информационные доклады с переводом, например на



Vorträge rund um das Alter(n)

Foto: SZ

тему «Здоровье». Дата, время и темы будут вывешены в Seniorenzentrum или на интернет-странице: <http://www.seniorenzentren-hd.de> Информация и запись в Seniorenzentrum, с понедельника по четверг 10:00 – 17:00, пятница 10:00 – 15:00 или по телефону 06221 – 330340. Übersetzung: Klementyna-Pavolotska

یہ فیض قائل خورج رارمخص مورکن سن روین سن سلا خورج لکانہ قدی دجل قن سلا ای فیض مورکن سن روین سن سلا ای فیض قی و خ ل مقدر قجاس سب دورج سرما نوحی طبعی اظہب نی مخصمولا الاح لی جس بصل او بھامو اعلی ذخا قخل مل بصل ی بھامو سرونک دجوی

موی سرونکلا قی موی ل بھارورضلا اھ بص 11 قعاسلا قعومچلا سرونک رکوی بھونک ی ن اجم سرونکلا ادبھی قی سورلا قخل ل ا بھ 10 قعاسلا ا بھال رض موی لک ا بھ بص ن کی رکھش مل نم قھما س بھ قی بھامول م بھارض اجم لئل کئ قھ درجم لغوضوم ل ا بھ ل لی بھس ی ل ل قع ص ل بھارورض ن مل ای فیض دجوی بھال لغوضوم ل قع فص ی فیض وا رکھ سن روین سن سلا رکھ سن روین سن سلا رکھ سن ل لی جس بصل قعاسلا ا بھال بھال او نی بھال موی 11 ی 10 15 ی 10 قعاسلا قعومچلا وا موزلا ی ل ل ای ن وفی ل ل بھ و ا Telefon: 06221-330340 Übersetzung: Khalida Sarhan

Seniorenzentrum’da çok dilli hizmetlere devam edilecek. Yeni Yıl’da Emmertsgrundpassage 1 deki Seniorenzentrum’da çok dilli hizmetler sürecek. İlgi gösterenler bir an önce bilgi alıp baş vurabilirler. Burada Almanca’yı günlük hayatta kullanmak amacıyla bedava sunulan birde Almanca kursu var. Cuma günleri saat 11:00 dedir. Rusça bilgisayar kursu yeni olup, uzuz katılım ücretiyle Salı Saat 10:00 da Aynı zamanda değişik konularda

Kaffee, Kuchen und der „Kosakenzipfel“

Volles Haus beim „Seniorenherbst“ im Emmertsgrund – Stadtteilvereine und Seniorenzentrum kooperierten

Zum Oktober-Ausklang hatten Sozialbürgermeister Joachim Gerner und die Beauftragten der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg zum traditionellen „Seniorenherbst“ ins Bürgerhaus eingeladen. Es wurde ein freudiger Kaffeemittag mit liebenswürdigen jungen Damen des Emmertsgrunder Jugendzentrums als Bedienungshilfen im großen Saal, der fast bis zum letzten Platz besetzt war.

Vor der Tür warteten mehr als 50 einheitlich gekleidete Männer mit rot gestreifter Krawatte, die, wie sich gleich herausstellte, dem MDV-Liederkranz, einem seit 1904 bestehenden Traditionsverein, angehörten. Nach Begrüßungsworten vom Vorsitzenden des Emmertsgrunder Stadtteilvereins, Hans Hippelein, und der Leiterin des Seniorenzentrums Em-



Am Tisch in der Mitte ist die Lokalprominenz aus Heidelberg-Stadt und den Bergstadtteilen vertreten, unter ihnen Sozialbürgermeister Joachim Gerner (blaues Hemd).
Foto: Zernick

mertsgrund-Boxberg, Roswitha Lemme, gleichzeitig Organisatorin, betreten die über 50 „jungen Alten“ die Bühne und schmetter-

ten Lieder wie „Wir grüßen Euch mit frohem Sang“ bis zu „Gaudeamus Igitur“ und „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“.

Vor dem Kaffeetrinken mit Apfel- und Käsekuchen ließ es sich Bürgermeister Gerner nicht nehmen, ein Grußwort an das Auditorium zu richten, indem er auf die Schweizer Generali-Studie über Zufriedenheit im Alter hinwies. Es folgte eine Tanzgruppe aus dem Seniorenzentrum mit einer Polonaise und einem Kreistanz, der in passend abgestimmter Kleidung sicher noch schöner anzusehen gewesen wäre. Ein Höhepunkt war die Aufführung des Lioriot-Sketches „Kosakenzipfel“, in dem Peter Becker und Hans Hippelein vom Vorstand des Stadtteilvereins als Laiendarsteller brillieren durften.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Flamenco-Darbietung von insgesamt neun Frauen in wunderschönen spanischen Gewändern.

Ingrid Zundel

Feurige Tänze

Tanzsportclub mit Herbstball auf dem Berg



he in Big Band-Besetzung unter der Leitung von Frank Mathies zeigten sie alles, worauf es im Turniersport ankommt: Musikalität, Rhythmik, Technik, Charakteristik des jeweiligen Tanzes und Leidenschaft. Als strahlende Sieger ging das Paar Christopher Roschlaub und Linda Unser von der TSG Grünstadt hervor.

Zwischen den einzelnen Darbietungen konnte das Publikum, das ebenfalls einen Favoriten wählen durfte, das Tanzbein schwingen. Zum ersten Mal veranstaltete man den seit 2006 jährlich stattfindenden Herbstball im (ausverkauften) Bürgerhaus Emmertsgrund. „Uns gefällt es hier sehr gut“, meinte Ricardo de Freitas, erster Vorsitzender des TSC. Für den kommenden November sei der Ballsaal bereits wieder gebucht. Text: ark Foto: wa

Rasante Rhythmen und tolle Tänzer im Bürgerhaus: Auf dem 11. Herbstball des Tanzsportclubs (TSC) Grün-Gold Heidelberg drehten sich, wirbelten und schwebten neun Tanzpaare über das glänzende Parkett – bei Samba und Rumba, Cha-Cha-Cha und Jive, und nicht zuletzt feurigem Paso doble. Zu den Klängen des famos aufspielenden Uni-Tanzorchesters Karlsruhe

gen konnte das Publikum, das ebenfalls einen Favoriten wählen durfte, das Tanzbein schwingen. Zum ersten Mal veranstaltete man den seit 2006 jährlich stattfindenden Herbstball im (ausverkauften) Bürgerhaus Emmertsgrund. „Uns gefällt es hier sehr gut“, meinte Ricardo de Freitas, erster Vorsitzender des TSC. Für den kommenden November sei der Ballsaal bereits wieder gebucht. Text: ark Foto: wa

Feurige Musik

Die Heidelberger Sinfoniker spielten im Bürgerhaus



Launig führte Dirigent Stefan Klingele während der Generalprobe in die jeweiligen Stücke ein.
Foto: Simon

So kann Dankbarkeit aussehen: Sein Konzert der Heidelberger Sinfoniker, kostenlos, für die Bewohner der Bergstadtteile am Silvesternachmittag im Bürgerhaus Emmertsgrund! Ebenfalls kostenlos hatten die Sinfoniker im Bürgerhaus proben dürfen, auch anderweitig unterstützt von der Verwaltung des Bürgerhauses sowie dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und dem Bürgerverein TES. So kam nun ein

breites Publikum in den Genuss von Auszügen aus dem Neujahrprogramm des großen Orchesters, überwiegend feurige Stücke aus zwei Jahrhunderten, von Händels „Feuerwerksmusik“ bis Mussorskis „Die Nacht auf dem kahlen Berge“. Die Zuhörer in der ersten Reihe sollten sich vorsehen, meinte Dirigent Stefan Klingele, dass sie nicht von den Sitzen gefegt würden. Begeisterter Applaus am Ende. A.Hofmann/wa

„Rom macht die Menschen jünger!“

Goethes Reise nach Italien – vorgestellt in Wort und Bild von einer Römerin im Emmertsgrund



Letizia Mancino-Cremer (l.) bekommt von Kulturkreisvorsandsmitglied Inka Nüßgen ein Präsent. Foto: wa

Rom mit Goethes Augen sehen – der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg hatte zu diesem Vortrag die in Rom geborene, aber begeisterte Wahl-Heidelbergerin Dr. Letizia Mancino-Cremer eingeladen. Sie ist seit über 20 Jahren Vorsitzende der Goethesellschaft Heidelberg und liest, nach eigenen Worten, Goethe nachts, wenn sie nicht schlafen kann. Goethes Reise nach Italien sei so etwas wie eine Flucht gewesen. Niemandem informiert er, weder seine Freunde noch den Weimarer Hof. Er reist inkog-

nito. Unter dem Namen Filippo Miller, tedesco pittore (deutscher Maler) lebt er 1886/87 zusammen mit dem Maler Tischbein und anderen deutschen Künstlern 15 Monate in Rom in der Via del Corso, heute Casa di Goethe (Goethehaus).

In lockerer Erzählform entwarf Letizia Mancino das Bild eines Aussteigers, der zwar von dem antiken Rom begeistert ist und berühmte Monumente und Plätze besucht und Zeichnungen anfertigt, der aber dabei ein völlig freies Leben führt und seinen Liebschaften frönt. Im Bild sah

man ihn in Hauslatschen oder in seinem Zimmer mit Katze, von Tischbein gezeichnet.

Die Lichtbilder von der Sixtinschen Kapelle mit den Fresken von Michelangelo Buonarroti vor und nach der Renovierung waren ebenso interessant wie die Auswahl von Zeichnungen und Aquarellen von Rom, die Goethe bei seinem Aufenthalt dort angefertigt hat. Dass Goethe sein Alter bei der Reise mit 32 statt 37 Jahren angegeben hat, quittierte die Referentin mit den Worten: „Rom macht die Menschen jünger!“ INKA

Von der Biomorphose

Veranstaltung zur Lebensphase hohes Alter



V.l.: Augustinums-Direktor Klaus-Peter Erpel, Sylvia Kruse-Baiker, Altersforscher Andreas Kruse und Kulturreferent Max Hilker Foto: mbl

Eher privat wollte Professor Andreas Kruse, Leiter des Gerontologischen Instituts der Universität Heidelberg, die Veranstaltung zum Thema „Lebensphase hohes Alter: Verletzlichkeit und Reife“ im Augustinum verstanden wissen. Gewidmet war sie Klaus-Peter Erpel kurz vor dessen Verabschiedung in den Ruhestand.

Am Leben Johann Sebastian Bachs, von dem er einige Stücke kurz anspielte, führte er vor Augen, was „Biomorphose“ bedeute. Bachs gute Erfahrung der ersten neun bis zehn Kindheitsjahre, die einen emotionalen Schutzfonds bot und half, zwei gravierende Rückschläge sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen zu bewältigen, setzte sich, zusammen mit der Arbeitsleistung seines Lebens, im Alter fort.

Das Leben in den Dienst einer Aufgabe zu stellen, sich nicht lähmen zu lassen und die Kreativität aus der Arbeitswelt in die letzten Jahre hinüber zu retten, garantiere eine seelisch-geistige Reife auch im hohen Alter. Hinzu komme im Alter eine Radikalität des Denkens und ein weiterer Ausbau der Wissenssysteme, gewissermaßen ein Arbeiten an seiner eigenen Persönlichkeit wie an einer Skulptur. „Selbstgestaltung“ sowohl des eigenen Ichs als auch der Welt empfahl Kruse, „Sorge empfangen und Sorge geben“, selbstverantwortlich und mitverantwortlich leben.

Zum Schluss rezitierte Sylvia Kruse-Baiker, Vorgängerin von Klaus Erpel als Direktorin des Augustinums, Gedichte von Rose Ausländer, Paul Celan und Rainer Maria Rilke. mbl

Interkulturelles Spiel

Sechshändig am Klavier in der Kultusgemeinde



Von rechts: Svitlana Karikh, Hee Or, und Maurizio Viggianai am Flügel Foto: kirsch

Svitlana Karikh aus der Ukraine, seit 1997 mit kurzer Unterbrechung zunächst auf dem Boxberg und seit 2010 im Emmertsgrund zuhause, ist die Tochter von Halyna Dohayman, die auf dem Berg eine Kinderkreativ-Tanzgruppe und in der Grundschule eine AG leitet.

Svitlana ist mit dem Künstler Maxim Karikh verheiratet. Er wurde speziell durch seine Ausstellung in den Räumen der jüdischen Kultusgemeinde in der Weststadt bekannt. Nun hatte auch seine Frau dort ihren Auftritt, und zwar am Klavier zusammen mit Hee Or aus Südkorea und Maurizio Viggianai aus Italien. Anlässlich eines Konzerts, das keinen Soloauftritt,

sondern gemeinsames Musizieren vorsah, ist bei den drei Pianisten die Idee entstanden, das Musikertrio „30 Finger auf 88 Tasten“ zu gründen.

Die mit prestigeträchtigen Preisen ausgezeichneten MusikerInnen haben an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim studiert und arbeiten seit vielen Jahren an der Musikschule in Lampertheim zusammen.

Mit Werken u.a. von Schubert, Kramer, Ravel, Strauß und Krut verzauberten sie nun nicht nur Mitglieder der Kultusgemeinde, sondern auch Gäste vom Berg. Mehr von diesen könnten sie jedoch mit einem Auftritt auf dem Berg erreichen. kirsch/wa

Digitale Kunst

Zwischen Fotografie und Grafik – eine Ausstellung

Der im Emmertsgrund lebende Städteplaner Eckhart Ribbeck präsentiert vom 16. Februar bis 1. Mai in einer Ausstellung im Wohnstift Augustinum Bilder, deren Ausgangsmaterial Natur- und Architektur-Fotografien sowie Satellitenbilder von Städten und Landschaften sind. Durch digitale Bearbeitung verwandeln sich die Fotografien in grafische Bilder mit neuen Farben und Formen, Stimmungen und Assoziationen.

Die Umdeutung fotografischer Bilder lässt nicht nur die Grenzen zwischen Fotografie, Grafik und Malerei verschwinden, auch die Bild-Themen verwandeln sich in unerwarteter Weise: Satellitenaufnahmen werden zu Blütenbildern und Schneelandschaften, Architekturdetails zu exotischen Megastrukturen, Fotos von Bäumen

und Steinen zu „surrealen“ Farbkompositionen.

In anderen Grafiken lassen Figuren, Lichteffekte und literarische Zitate Bühnenbilder und Theaterszenen entstehen. Die digitalen Mittel, die hierbei zum Einsatz kommen, sind: vielfache Spiegelung, Farbumkehr und Farbverschiebung sowie hell-dunkel-Effekte.

Um das verborgene grafische oder malerische Potenzial in einem Foto zu entdecken, muss eine rigorose Auswahl zwischen den praktisch unbegrenzten digitalen Varianten getroffen werden – ein nahezu umgekehrtes Verfahren wie in der herkömmlichen Kunst, die mit der „Vision“ eines Bildes beginnt und sich, von einer Skizze ausgehend, schrittweise dieser Vorstellung nähert.

E.K.



In einigen der Bilder haben sich die abstrakten Kompositionen von ihrem fotografischen Ursprung völlig gelöst. Abb: E.R.

Nichtganzdichter

Poetry Slam im Emmertsgrunder Medienzentrum



Gewinnerin Anna Teufel (2.v.l.) bedankt sich.

Foto: Luisa Becker

Wahrscheinlich würde sich Dichturfürst Goethe im Grabe umdrehen, wenn er hören würde, was ein junger Mann namens „Nichtganzdichter“ auf der Bühne im Medienzentrum Emmertsgrund vortrug, außer ihm noch sieben weitere Poeten und Poetinnen.

Das Ganze nennt sich Poetry Slam. Da darf selbst Geschriebenes vortragen werden. Es sollte sechs Minuten nicht überschreiten. Seine literarische Qualität wird durch die Länge und Lautstärke des Beifalls beurteilt. Deshalb ist Silvie Le Bonheur in ihrem Vortrag der Meinung, beim Slammen habe man eben Gelegenheit, „auf der Bühne professionell beleidigt zu werden“ (engl. to slam: zuschlagen, scharf kritisieren). Aber im Emmertsgrund reiche dafür eigentlich „schon ein guter Anzug“.

Meist sind sie lustig, die Texte, fast immer originell. Holger Rolfs

nimmt mit „Kinderkochen“ die sogenannten Helikopter-Eltern auf die Schippe. Deren Kinder lernen den Peking-Dialekt Mandarin und basteln Panflöten. Und wenn gemeinsam gekocht wird, gibt es „süße Gemüse-Soße mit Marshmallows“ oder „Dreifarben-Matsch“. Sollte der Kleine sich trotz „Anleitungen zum Umgang mit dem Messer“ mal wehtun, wird der „What’sApp-Daumen“ schnell eingesalbt.

Bei Anna Teufel geht es um ihre Beziehung. „Unüberwindbare Differenzen“ ist ihr Thema. Ständig streiten Er und Sie: „Er liebt sie und sie liebt ihn, er hasst sie und sie hasst ihn.“ Anscheinend traf sie damit den Nerv des Publikums, denn sie wurde Erste im Dichtertwettstreit. Ein amüsanter Abend, in den David Hilker (Leitung Bürgerhaus) vom Veranstalter Stadtteilmanagement eingeführt hatte. wa

„Aus der Bahnstadt kann was werden“

Erzählcafé im Bürgerhaus mit dem Architekten Dieter Quast – Interessante biographische Aspekte

Wenn Dieter Quast, der auf dem Boxberg lebende fast 90-jährige Architekt ins Erzählen kommt, öffnet sich eine reiche Biographie, in der man gerne liest. Quast war zu Gast im Erzählcafé, der abwechslungsreichen Veranstaltungsreihe des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, zu der sich diesmal besonders viele Zuhörer nicht nur aus den Bergstadtteilen im „HeidelBERGcafé“ im Bürgerhaus

Emmertsgrund eingefunden hatten.

Nach der Begrüßung durch Moderator Enno Krüger, im Emmertsgrund lebender Kunsthistoriker, ging der Blick zunächst zurück in die Altstadt, wo die Familie neun Jahre in der Steingasse 1 gewohnt hatte. Nach der beruflichen Ausbildung in Stuttgart war Quast lange Zeit mit dem Wiederauf- bzw. Umbau der Schlösser in Karlsruhe, Bruchsal

und Kassel betraut und baute im Mannheimer Schloss die Bibliothek um.

In Heidelberg selbst war er mit dem Anbau des Kurpfälzischen Museums – „aber den wollten die Leute vom Museum eigentlich nicht“, erinnert er sich – oder dem Bau der Lutherkirche im Stadtteil Bergheim beschäftigt, die Mitte der 1960er-Jahre entstand und hier sein erstes Gebäude ist.

Quast wäre nicht Quast, wenn er nicht freiweg kritische Bemerkungen auch zur aktuellen städtebaulichen Entwicklung seiner Stadt machen würde. Von der Idee eines Umbaus der Stadthalle zum Konzerthaus mit der Bühne in die Mitte ist er nicht begeistert. „Da sollte man nix machen“, findet er, denn dann bliebe ja auch kein Platz mehr für einen Chor. Aber für die Bahnstadt hat er positive Worte: „Daraus kann was werden.“ ark

Sie schmückten einen Weihnachtsbaum

Der Kindergarten vom European Molecular Biology Laboratory zu Gast in der Boxberger Sparkassenfiliale

Die Baumschmuckaktion mit dem EMBL-Kindergarten in der Sparkassenfiliale Boxberg letztes Jahr gefiel allen Beteiligten so sehr, dass sie nun fortgesetzt wurde. Am 5. Dezember kamen erneut die Vorschulkinder des Kindergartens mit der Leiterin Martina Krobler-Stickels und zwei Erziehern in die Filiale und brachten selbst gebastelten Schmuck am Baum an. Christin Stephan und Sarah Händel von der Sparkasse freuten sich sehr über die gelungene Aktion. Der Baum konnte sich wirklich sehen lassen, an dem nun unter anderem Bäumchen und Bären hingen. Freuen durften sich die Kinder über die anschließende Führung durch die Filiale mit Besichtigung des Tresors. „Das hat sie besonders beeindruckt“, wie Christin Stephan amüsiert feststellte. Spaka



Filialeleiterin Christin Stephan (2.v.r.) und Sarah Händel (rechts), zuständig für den Jugendmarkt, freuten sich über den Besuch vom EMBL-Kindergarten, der den Weihnachtsbaum in der Filiale Boxberg festlich geschmückt hatte. Foto: Dominik Manuel

Selbst gemachter Tee

Die Spielstube besuchte die Forum-Apotheke

In den letzten Herbstferien hat das Kinderzentrum Spielstube die Forum Apotheke im Emmertsgrund besucht. Dabei hatten die Kinder Gelegenheit, die Apotheke zu besichtigen und zu erfahren, wie es hinter den Kulissen aussieht. Nach einem ausführlichen Rundgang durch die Apotheke, bei dem die Kinder besonders über die vielen und langen Schubla-

den staunten und jede Menge Fragen stellten, durften sie selbst aktiv werden. Aufgeteilt in Kleingruppen lernten sie mit Hilfe von drei Apothekerinnen verschiedene Rezepturen kennen. Neugierig und engagiert stellten die Kinder ihr eigenes Kräutersalz, einen Frühstückstee und eine Handcreme selbst her. Diese durften sie dann mit nach Hause nehmen.

Das Spielstubenteam



V.l.: Aynur (7), Youssef (8) und Abdullahman (11) dürfen selbst die Handcreme anrühren. Foto: privat

Entspannt einkaufen

Gute Produktauswahl im „Lädle“ vom Augustinum



Eröffnung des neuen Geschäfts in der Seniorenresidenz Foto: Max Hilker

Der Lebensmittelladen im Augustinum ist wieder eröffnet. An drei kleinen Tischen mit bequemen Sesseln serviert die beflissene Verkäuferin Tanja Capar auch gern einen Kaffee, denn: „Auch wer nichts kauft“, so sagt sie, „ist zum Ausruhen und Zeitung Lesen willkommen.“ Neben frischem Obst und Gemüse gibt es auch nette kleine Geschenke wie Tiere von Lindt und Steiff zu erwerben.

Die Ware wird zurzeit über die Lieferkette des nahe gelegenen Supermarktes bezogen. Der Schlager des Angebots ist eine kostengünstige Getränkeversorgung. Anlässlich der Bewohnerversammlung im Augustinum gab Direktor Uwe Hinze bekannt, dass mit der Lieferfirma, einem Integrationsbetrieb, ein Gespräch bzgl. des Sortiments und der Preisgestaltung geführt werden müsse. mbl

Sanierung Fußgängerbrücke

Auf Fragen des Emmertsgrunder Bezirksbeirates zum Fortschritt der Restaurierung der Fußgängerbrücke am Forum teilte das Tiefbauamt mit, dass erst nach dem Abheben der Brücke zahlreiche unerwartete Schäden festgestellt wurden.

Deshalb mussten die Konsolen, auf denen die Brücke lag, komplett abgerissen werden. Eine Neuberechnung der Statik ergab, dass eine Zusatzbewehrung eingebaut werden musste. Da nach dem Betonieren der neuen Konsolen der Beton vier Wochen aushärten muss und die Witterungsverhältnisse im Winter hierfür zu unsicher sind, kann die Brücke erst Mitte März wieder eingehoben werden. Einschließlich der Restarbeiten verschiebt sich das Bauende damit auf April. *hhh*

Seniorenbefragung

Wie kann die Verkehrssicherheit im Boxberg und Emmertsgrund verbessert werden? Zu sicheren Wegen gibt es am 26. Januar um 14:30 speziell für Senioren eine Informationsveranstaltung und Befragung in den Räumen des Boxberger Stadtteilmanagements, Einkaufszentrum Boxberg, sowie am Montag, 29. Januar, um 14:30, im Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1. *wa*

Kommentar zum Rhein-Neckar-Verkehr

Seit Wochen fast täglich das gleiche Bild: Fahrgäste, die mit der Buslinie 29 am Mombertplatz um 8.25 Uhr in die Stadt hinunter fahren wollen, bleiben an der Haltestelle zurück, weil der Bus überfüllt ist und der Busfahrer sich so gar weigert, weiterzufahren.

So zum Beispiel geschehen an einem Morgen im Dezember 2017, als der Fahrer einfach den Fahrzeugschlüssel umdrehte und den Motor ausschaltete. Wertvolle Minuten verstreichen, ein Fahrgast beschwert sich beim Fahrer, dass dieser Zustand seit Wochen anhält. Darauf der Fahrer: „Nicht mein Problem“. Er fuhr dann doch weiter, aber als „Fahrgast“ durfte man sich in diesem Bus nicht fühlen, eher als eingequetschte Ölsardine.

Da fragt man sich schon, warum die RNV es hier nicht schafft, eine Lösung herbeizuführen, zum Bei-

Auszeichnung der Stadtwerke

Die Stadtwerke Heidelberg, einer der größten kommunalen Energieversorger mit den Sparten Strom, Gas und Fernwärme, wurden mit dem Innovationspreis 2017 für Innovationstätigkeit, Investitionen, Produktneuheiten und Technologie ausgezeichnet. Zuständig für Wasserversorgung sowie Finanzierungs- und Koordinationsaufgaben im ÖPNV betreiben sie zusätzlich Schwimmbäder, Bergbahnen und Garagen in Heidelberg.

Mit rund 750 Mitarbeitern und einem Umsatz von ca. 270 Millionen Euro ist das Unternehmen einer der größten Arbeitgeber in der Heidelberg. *SW/wa*

Em-Box-Austräger gesucht

Die Em-Box sucht für vier Mal im Jahr einen zuverlässige/n Austräger/in für Emmertsgrund und/oder Boxberg. Bezahlung nach Vereinbarung. Bitte melden unter Tel. 06221-384252 oder weinmann-abel@web.de. Herausgeber und Redaktion der Em-Box bedanken sich bei allen, die sich nach der kurzfristigen Absage des ehemaligen Austrägers im Emmertsgrund bereit erklärten, ehrenamtlich beim Verteilen zu helfen. *wa*

spiel einen zweiten Bus zu chartern, wenn schon kein Gelenkbus zur Verfügung steht. Es kann doch nicht sein, dass Fahrgäste stehen gelassen werden und damit zu spät zu ihrer Arbeit kommen. Man kann sich des Verdachts nicht erwehren, dass die dafür Verantwortlichen der RNV selbst noch nie in einem solchen Bus zu ihrer Arbeit gefahren sind, sondern diesen Weg bequem in ihrem Pkw zurücklegen.

Genau das werden sich jetzt manche Emmertsgrunder auch überlegen: angesichts des Ärgernisses namens RNV doch wieder auf den eigenen Wagen umzusteigen und die Emissionen des täglichen Berufsverkehrs nach oben zu treiben. Fahrgäste, die sich über die Situation am Mombertplatz bei der RNV beschwert haben, machen häufig die gleiche Erfahrung: Es geschieht nichts. *ark*

Ankündigung Musikclowns

In Zusammenarbeit zwischen dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und dem „Heidelberger Frühling“ gastieren im Bürgerhaus

HeidelBERG, Emmertsgrund, Forum 1, die Musik-Clowns „Gogol & Mäx“ am 8. April um 15:00. Grotesk und umwerfend komisch ist die Welt, in der sie sich auf der Bühne bewegen. *PR*



TERMINE IN DEN BERGSTADTEILEN

20. Jan., 11:00, Informationen des städtischen Kinder- und Jugendamts für Eltern mit Neugeborenen, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22

20. Jan., 17:00, Frauenabend türkisch-islamischer Kulturverein, Bürgerhaus, Forum 1

22. Jan., 14:30, Liedernachmittag zum Mitsingen, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

26. Jan., 14:30, Info-Veranstaltung zur Seniorenbefragung über sichere Wege, Stadtteilmanagement Boxberg, Boxberggring 12-16 (Einkaufszentrum)

26. Jan., 17:00-18:00, und jeden letzten Freitag im Monat, Bürgersprechstunde Emmertsgrund, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22

27. Jan., ab 11:00, Info-Veranstaltung zum Bewohnerfonds Boxberg, Stadtteilbüro Boxberggring 12-16 (Einkaufszentrum)

27. Jan. - 3. Feb., Wahlwoche zur Aufstellung des Vergabegremiums, Stadtteilbüro Boxberg, Boxberggring 12-16 (Einkaufszentrum)

28. Jan., 14:30, Sonntagscfé, Seniorenzentrum, E-Passage 1

28. Jan., ab 10:00, Heidelberger Tanzsporttag, Bürgerhaus, Forum 1

28. Jan., 17:00, Pasadena Roof Orchestra, Augustinum, Jaspersstr. 2

29. Jan., 14:30, Info-Veranstaltung zur Seniorenbefragung über sichere Wege, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1,

29. Jan., 20:00, Montagsskino, Medienzentrums, Forum 1

30. Jan., 14:30, Tanzcafé, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

30. Jan., 17:30, Netzwerktreffen von Vereinen, Institutionen und Initiativen auf dem Berg, Bürgerhaus, Forum 1

1. Feb., 14:30, Impuls mit St. Paul-Diakon Andreas Korol: „Meine Zeit“, Seniorenzentrum, E-Passage 1

4. Feb., nach dem Gottesdienst: evang. Gemeindeversammlung, Gemeindezentrum Boxberg

8. Feb., 14:11, Lustiges Fastnachtstreiben, Seniorenzentrum, E-Passage

16. Feb. - 1. Mai, Ausstellung „Grenzgänge - zwischen Fotografie und Grafik“ von Eckhart Ribbeck, Augustinum, Jaspersstr. 2

4. März, 11:00, Jahresempfang Stadtteilverein Emmertsgrund, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22

11. März, 17:00, Tanzveranstaltung mit den „Cool Cats“, Bürgerhaus, Forum 1, Einlass: 16:00

15. März, 20:00, Mitgliederversammlung Stadtteilverein Emmertsgrund, Treff 22, E-Passage 22

18. März, 15:00, Sommertagszug, Aufstellung Otto-Hahn-Straße

19. März, 19:30, Montagsskino, Film „Verleugnung“ mit anssl. Diskussion, Medienzentrums, Forum 1

8. April, 15:00, Musikclowns, Bürgerhaus, Forum 1

9. Apr., 15:00, Stadtteilsparade mit dem Stadtteilmanagement Boxberg, Thema: „Rund um den Straßenverkehr“ *ohne Gewähr*

FRISEURSTUDIO JASMIN

Remziye Stachurski
Boxberggring 14
69126 Heidelberg

Tel. & Fax: 06221-8895970

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag
Di.-Fr. 09.00-18.30
Mi. 09.00-18.00
Pause 12.30-14.00
Sa. 09.00-13.00



Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Dr. Nikolaus Ertl

Facharzt für Innere Krankheiten und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Global Invest
Ihr Immobilienpartner seit 1996

Eigentumswohnungen gesucht!

Wir suchen dringend
Eigentumswohnungen für Kapitalanleger
in HD-Emmertgrund und Boxberg!
Bitte alles anbieten!

Wir kaufen auch selbst!
Schnelle Entscheidung garantiert!

0 72 61 / 94 35 15

www.global-invest-team.de



Walter Hillenbrand
Geschäftsführer

WERBUNG
WIRKT!

REGIONAL, PERSÖNLICH, SYMPATHISCH

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

Formate, Preise und Termine finden Sie auf unserer
Internetseite: www.em-box-info.de/anzeigen.html

VERMIETE:

Tiefgaragenstellplatz Boxberggring 12-16

Monatsmiete: 50 €

Tel: 0177-6493311

Natterer

sportive mode

sportive mode für frauen und männer
kaufland center · hertzstraße 1
heidelberg · rohrbach-süd

mo-sa 10-20 uhr

Für Liebhaber exklusiver Weine
HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL

Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachsbuckel

Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen

Winzerhof Dachsbuckel

69126 Heidelberg

Telefon: 06221/381931

E-Mail: hd.dachsbuckel@t-online.de

Internet: www.heidelberger.dachsbuckel.de



IMMOBILIEN- BEWERTUNGEN

ONLINE VOM PLATZHIRSCH



www.sicher-bewerten.de

Nutzen Sie unseren neuen Online-Service zur Bewertung Ihrer Immobilie.
Telefon 06221 511-5500

 Immobilien
Sparkasse Heidelberg



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

www.rehm-bestattungen.de



In Ruhe Abschied nehmen.
Individuell und privat.

Gestalten Sie Ihre Trauerfeier
in unseren Räumen!



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Schwetzingen Straße 121
und Leimer Straße 10
Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.

Kompetenz in Ihrer Nähe



Uwe Maurer, Zweigstellenleiter



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg-Emmertsgrund, Boxbergring 12-16

www.heidelberg-volksbank.de

Uwe Maurer und sein Team bieten Ihnen maßgeschneiderte Konzepte in allen Fragen zu Privat- und Firmenkrediten, Baufinanzierungen, Kapitalanlagen und zur Altersvorsorge. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Ziele und Wünsche unserer Kunden.

Dabei garantiert unser **VR-FinanzPlan** eine strukturierte und umfassende Beratung. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jeden Bedarf die passende finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen
Gesprächstermin
06221 514 273

Schöne 3 und 4 Zimmer Wohnungen Heidelberg Boxberg Zur Forstquelle 1-5



Wohnflächen: 79 bis 97 m² Preise: 176.00.- bis 247.000.- Euro

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann rufen Sie uns an, wir vereinbaren gerne einen Besichtigungstermin für Sie.



Gerd Schneider 0176-55317153
gerdschneider@alphainvest.gmbh

und



Klaus Schadt 0177-8881555
klausschadt@alphainvest.gmbh



Alpha Invest GmbH

Alpha Invest GmbH - Im Hölzhausen 35 - 67157 Wachenheim - www.alphainvest.gmbh
Im Falle eines Vertragsabschlusses ist eine Maklerprovision in Höhe von 3,57% (incl. 19% USt) aus dem Kaufpreis an die Alpha Invest GmbH zu entrichten.